

ELEMENT Insurance AG
Bericht zur Solvenz- und
Finanzlage (SFCR) 2018

ELEMENT

Impressum

ELEMENT Insurance AG
Hardenbergstraße 32
10623 Berlin, Deutschland

Handelsregister Amtsgericht Charlottenburg HRB 182671 B
UStID DE309829780

Vorstand: Dr. Wolff Graulich, Sascha Herwig
Aufsichtsrat: Ramin Niroumand (Vorsitzender)

Zusammenfassung

Die ELEMENT Insurance AG hat im Dezember 2018 die Series A Finanzierungsrunde abgeschlossen. Nationale und internationale Größen aus Versicherungs-, Immobilien- und Finanzbranche wie Engel & Völkers Capital, der spanische Insurtech-Investor Alma Mundi Ventures, SBI Investment, SBI Insurance, MS&AD Ventures und die Mitsui Sumitomo Insurance Group sowie die bereits in der Seed-Finanzierung beteiligten SIGNAL IDUNA (signals) und finleap sind unter den Investoren und unterstützen das Wachstum von ELEMENT.

Im Rahmen dieser Finanzierungsrunde konnten im Jahr 2018 über 23 Millionen Euro zusätzliches Kapital verbucht werden, im Januar 2019 eine weitere Tranche aus dem Second Closing. Diese hohe Investition von insgesamt 29 Millionen Euro bestätigt die Marktausrichtung von ELEMENT. Mit einer fokussierten Orientierung auf ein B2B2X-Geschäftsmodell liefert das Unternehmen White-Label-Versicherungslösungen an seine Partner aus verschiedenen Branchen, unter anderem auch an etablierte Versicherer, aber auch Intermediäre, Online-Plattformen und andere Unternehmen ohne Versichererlizenz.

Das Team von ELEMENT verbindet Expertise aus der Technologiewelt mit der aus der Versicherungsindustrie. So hat ELEMENT eine proprietäre technologische Plattform entwickelt, welche die Entwicklung digitaler Versicherungsprodukte – sowohl traditioneller, als auch innovativer – innerhalb kürzester Zeit erlaubt. Zudem kann das Unternehmen durch eine eigene BaFin-Lizenz als Risikoträger für Schaden- und Unfallversicherung auftreten.

Die modulare Produktplattform ist ein wichtiges Alleinstellungsmerkmal und essentiell für die zukunftsfähige Ausrichtung des Unternehmens. Zugunsten des Ausbaus dieser Plattform wurden im Jahr 2018 nur einzelne Ankerprodukte in den Markt eingeführt. Unter diesen Produkten sind beispielsweise die Versicherung09, welche zusammen mit SIGNAL IDUNA entwickelt worden ist, oder FairTravel, eine zusammen mit der Online-Plattform FairPlane angebotene Rechtsschutzversicherung für den Reisemarkt.

Somit konnte sich ELEMENT bereits im Jahr nach der Gründung als White-Label-Produktzulieferer auf dem deutschen Markt etablieren und hatte gegen Jahresende 2018 Produkte mit insgesamt mehr als zehn Partnern eingeführt.

Die strategische Entscheidung, die Einführung neuer Produkte nachrangig zum Plattformaufbau zu sehen, hatte zur Folge, dass die für 2018 gesetzten Beitragsziele deutlich unterschritten wurden. Durch die Einführung verschiedener Produkte gegen Ende des Jahres 2018 gibt es ebenso eine merkliche Diskrepanz zwischen den gebuchten und verdienten Prämien, da sich ein wesentlicher Teil der gebuchten Prämien auf einen Versicherungsschutz im Folgejahr bezieht.

Da sich ELEMENT im Aufbau befindet und de facto der Bestandsaufbau 2018 begann, liegen keine Schäden aus den Vorjahren vor.

Langfristig stellt die Priorisierung des Plattformaufbaus jedoch einen deutlichen Innovationsvorsprung

sicher. So gelang es ELEMENT bereits in den ersten Monaten 2019 wichtige und umsatzstarke neue Produkte auf den Markt zu bringen.

Im Jahr 2019 erwartet ELEMENT eine steigende Zahl von umsatzstarken Partnerschaften. Die gebuchten Bruttobeiträge werden sich – auch aufgrund der 2018 geleisteten Vorarbeit – im mittleren siebenstelligen Bereich bewegen.

Die modulare Produktplattform wird auch 2019 im Fokus stehen, ELEMENT wird ihre Automatisierung weiterhin vorantreiben. Somit wird die Implementierung neuer Versicherungsprodukte weiter beschleunigt werden. Eine Kernkompetenz der Plattform, die Schaffung digitaler Lösungen, die auch auf spitze Zielgruppen zugeschnitten werden können, wird geschärft werden. Gleichzeitig wird dies die Verwaltung dieser Produkte durch die Partner von ELEMENT noch einmal vereinfachen.

Mitarbeiter und Governance-System

Im Jahr 2018 entwickelte sich die Mitarbeiterzahl entsprechend der Personalplanung. Bei der Kandidatenauswahl liegen neben hohen Anforderungen an fachliche Qualifikation und persönliche Zuverlässigkeit ebenso die Motivation und Teamfähigkeit im Vordergrund. Höchste Priorität legt ELEMENT auf die Mitarbeiterzufriedenheit, welche durch verschiedenste Maßnahmen unterstützt wird. Die Mitarbeitertreue sowie eine hohe Anzahl von Initiativbewerbungen von Branchenexperten bestätigt ELEMENT als begehrten Arbeitgeber.

Eine ordnungsgemäße Geschäftsorganisation entsprechend VAG wurde sichergestellt, den besonderen, sich durch die Geschäftsausrichtung von ELEMENT gebenden Anforderungen, entsprochen. Das Management-Team wurde 2018 mit einem Generalbevollmächtigten sowie einem Chief of Staff erweitert, um das Kompetenzfeld „Digitalisierung“ weiter zu stärken.

Drei der vier Schlüsselpositionen nach Solvency II – Versicherungsmathematische, Risikomanagement und Compliance Funktion – sind intern besetzt, die Interne Revision ist ausgegliedert. Der Aufsichtsrat wurde im Laufe des Jahres von vier auf sechs erhöht.

Risikoprofil

Im Vergleich mit dem Jahr 2017 hat sich das Risikoprofil 2018 nicht wesentlich geändert. Unter Beachtung der sich durch den Geschäftsaufbau ergebenden Besonderheiten – kleiner, jedoch stark anwachsender Versichertenbestand, dementsprechend noch keine Deckung der Ausgaben durch Prämieinnahmen – ergibt sich im Vergleich mit anderen Schaden- und Unfallversicherern kein erhöhtes Risikopotential.

Inhaltsverzeichnis

A Geschäftstätigkeit u. Geschäftsergebnis

- 8 A.1 Geschäftstätigkeit
- 10 A.2 Versicherungstechnische Leistung
- 11 A.3 Anlageergebnis
- 12 A.4 Entwicklung sonstiger Tätigkeiten
- 12 A.5 Sonstige Angaben

B Governance-System

- 14 B.1 Allgemeine Angaben zum Governance-System
- 19 B.2 Anforderungen an die fachliche Qualifikation und persönliche Zuverlässigkeit
- 20 B.3 Risikomanagementsystem einschließlich der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung
- 23 B.4 Internes Kontrollsystem
- 24 B.5 Funktion der internen Revision
- 25 B.6 Versicherungsmathematische Funktion
- 25 B.7 Outsourcing
- 25 B.8 Sonstige Angaben

C Risikoprofil

- 27 C.1 Versicherungstechnisches Risiko
- 29 C.2 Marktrisiko
- 30 C.3 Kreditrisiko
- 31 C.4 Liquiditätsrisiko
- 31 C.5 Operationelles Risiko
- 32 C.6 Andere wesentliche Risiken
- 33 C.7 Sonstige Angaben

D Bewertung für Solvabilitätszwecke

- 35 D.1 Vermögenswerte
- 35 D.2 Versicherungstechnische Rückstellungen
- 37 D.3 Sonstige Verbindlichkeiten
- 37 D.4 Alternative Bewertungsmethoden
- 37 D.5 Sonstige Angaben

E Kapitalmanagement

- 39 E.1 Eigenmittel
- 40 E.2 Solvenzkapitalanforderung und Mindestkapitalanforderung
- 42 E.3 Verwendung des durationsbasierten Untermoduls Aktienrisiko bei der Berechnung der Solvenzkapitalanforderung
- 42 E.4 Unterschiede zwischen der Standardformel und etwa verwendeten internen Modellen
- 42 E.5 Nichteinhaltung der Mindestkapitalanforderung und Nichteinhaltung der Solvenzkapitalanforderung
- 42 E.6 Sonstige Angaben

Anhang

- 43 Anhang

A Geschäftstätigkeit und Geschäftsergebnis

A.1 GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Geschäftsmodell

Die ELEMENT Insurance AG erhielt am 09.10.2017 die Erlaubnis der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) für die Schaden-/Unfallversicherung. Die zugelassenen Sparten sind Sach, Haftpflicht, Unfall, Rechtsschutz Reise und verschiedene finanzielle Verluste; der Fokus liegt zunächst auf dem deutschen Markt.

Mithilfe moderner und granularer Technologie kann Versicherung digital sein – um damit für Kunden wieder transparenter und einfacher zu werden! Wir haben miterlebt, wie ganze Industrien durch die Kombination von technologischem Fortschritt und unternehmerischem Antrieb komplett transformiert wurden. Eine Entwicklung, die sich bisher viel zu langsam in der Versicherungswelt durchgesetzt hat.

Die ELEMENT Insurance AG bietet „Insurance-as-a-Plattform“ mit einem B2B2X-Modell: Für seine Partner aus verschiedenen Branchen, von E-Commerce bis zur klassischen Versicherungsgesellschaft, kreiert ELEMENT als Zulieferer individuelle und passgenaue Versicherungsprodukte für die jeweiligen Endkunden. Damit entwickelt ELEMENT innovative Versicherungsprodukte, digital und innerhalb kürzester Zeit und ist Vorreiter im Bereich der Versicherungsdigitalisierung. Durch einen modularen Ansatz kann die Absicherung von unterschiedlichen Risiken zu flexiblen Bedingungen weitgehend frei kombiniert werden.

Von der Preisfindung über die Risikoabschätzung bis hin zu Kundenservice und Schadenregulierung bietet ELEMENT moderne Schnittstellen und passt sich den Geschäftsprozessen der Partner an. So wird Versichern einfacher, schneller und innovativer – nicht nur für die Partner, sondern auch für deren Kunden.

Geschäftsverlauf 2018

Nachdem 2017 im Zeichen des Erlaubnisanspruchs stand, lag der Fokus im Verlauf des Jahres 2018 auf dem kontinuierlichen Aufbau des Unternehmens sowohl hinsichtlich der weiteren Gewinnung von hochqualifizierten Mitarbeitern als auch hinsichtlich der Lancierung der ersten Produkte mittels Partnern.

Im Verlauf des Jahres 2018 hat ELEMENT bereits mit mehr als zehn Partnern Versicherungsprodukte im Bereich der verbundenen Hausrat-, der Haftpflicht-, der Rechtsschutzversicherung und der Versicherung finanzieller Verluste auf den Markt bringen können. Mit weiteren Partnern steht ELEMENT in Verhandlungen oder hat Kooperationen bereits geschlossen, die zügig im Verlauf 2019 angebunden werden. Entsprechend der Geschäftsplanung handelt es sich dabei um verschiedene Partner wie Versicherungs-kooperationspartner, unabhängige Vermittler oder Konsumenten-Plattformen.

Produktseitig wächst das Portfolio kontinuierlich, da ELEMENT sehr passgenau auf Partner zugeschnittene Produkte innerhalb kurzer Zeiträume entwickelt. Auch hier stehen neben den bereits 2018 eingeführten Produkten eine Vielzahl neuer Produkte bereits kurz vor der Fertigstellung oder der Markteinführung. Dabei handelt es sich vielfach um neue innovative Produktlösungen, die spezifischen Anforderungen entsprechen. ELEMENT unterscheidet sich daher nicht nur in seinen volldigitalen Prozessen und der Geschwindigkeit in der Produktentwicklung, sondern gerade auch in der Produktpalette stark von traditionellen Schaden-/Unfallversicherern.

Auf personeller Ebene ist es ELEMENT im Verlauf von 2018 gelungen, in allen Bereichen hervorragende Mitarbeiter zu gewinnen, um die geplante Entwicklung und das anstehende Wachstum der nächsten Jahre erfolgreich zu gestalten.

Finanzierungsrunde

Ein wichtiger Meilenstein mit Blick auf den zukünftigen Erfolg war der Abschluss der Series A-Finanzierungsrunde Ende 2018. Nachdem im Zuge der Seed-Finanzierung neben dem Engagement

des Company Builders finleap bereits die zur SIGNAL-IDUNA-Gruppe gehörende Investment-Firma signals als strategischer Investor mit an Bord war, konnten im Zuge der Series A-Finanzierungsrunde weitere starke Partner gewonnen werden.

Anteilseigner ELEMENT

in Tsd. €	12/31/2018		12/31/2017		12/31/2016	
	Einlage	Anteil	Einlage	Anteil	Einlage	Anteil
Investoren						
FinLeap	5.176	49,9%	3.104	64%	50	100%
Signals	10.380	22,5%	8.376	25%		
Engel & Völkers Capital AG	6.357	6,5%				
Alma Mundi Ventures	5.000	5,1%				
SBI Gruppe	5.000	5,1%				
Rest	3.000	10,9%	70	11%		
Gesamt	34.913	100,0%	11.550	100%	50	100%

Sonstige Angaben

Die ELEMENT Insurance AG unterliegt der Aufsicht durch die

Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin)

Graurheindorfer Str. 108, 53117 Bonn

Postfach 1253, 53002 Bonn

Fon: 0228 / 4108 - 0

Fax: 0228 / 4108 - 1550

E-Mail: poststelle@bafin.de

De-Mail: poststelle@bafin.de-mail.de

Die Prüfung des Jahresabschlusses und der Solvabilitätsübersicht erfolgt durch die

Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Landschaftstraße 8, 30159 Hannover

A.2 VERSICHERUNGSTECHNISCHE LEISTUNG

Ausgangspunkt des versicherungstechnischen Ergebnisses sind die Beiträge. Diese werden unterschieden in:

- **Gebuchte Beiträge:** Beiträge die von ELEMENT in dem betrachteten Jahr von den Versicherungsnehmern vereinnahmt wurden.
- **Beitragsüberträge:** Beiträge, die zwar im betrachteten Jahr vereinnahmt wurden, sich aber auf den Versicherungsschutz im Folgejahr beziehen.
- **Verdiente Beiträge:** Beiträge die sich auf den Versicherungsschutz im betrachteten Jahr beziehen. Diese ergeben sich aus den gebuchten Beiträgen des betrachteten Jahres, abzüglich der Beitragsüberträge des betrachteten Jahres und zuzüglich der Beitragsüberträge des vorhergehenden Jahres.

Da sich ELEMENT in der Unternehmensaufbauphase befindet und der Bestand im Laufe des Jahres 2018 angewachsen ist, ergibt sich eine merkliche Differenz zwischen den gebuchten und verdienten Prämien. Hintergrund ist der sich kontinuierlich aufbauende Bestand, wodurch sich ein wesentlicher Teil der gebuchten Prämien auf einen Versicherungsschutz im Folgejahr bezieht.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle (Schadenaufwand) setzen sich zusammen aus:

- **Schadenzahlungen:** Zahlungen für Schäden die von ELEMENT in dem betrachteten Jahr getätigt wurden.
- **Versicherungstechnische Rückstellungen:** Rückstellungen, die für bisher eingetretene (aber nicht notwendigerweise gemeldete) und noch nicht (vollständig) bezahlte Schäden von ELEMENT für die folgenden Jahre gebildet werden müssen.

Da ELEMENT de facto erst seit Anfang 2018 aktiv auf dem Markt ist, liegen keine Schäden aus den Vorjahren vor und es kann für 2018 auf eine diesbezügliche Unterscheidung in den Schadenkennzahlen verzichtet werden.

Des Weiteren können alle Arten von Beträgen in der Versicherungstechnik (Beiträge, Schadenzahlungen, Rückstellungen, Kosten und auch das Ergebnis) unterschieden werden in:

- **Brutto:** Die Beträge die direkt über ELEMENT fließen (bspw. Beiträge vom Versicherungsnehmer, Zahlungen an den Geschädigten).
- **Zediert bzw. Rückversicherungsanteil (RV-Anteil):** Der Anteil an den Brutto-Beträgen, die von ELEMENT an den Rückversicherer (Beiträge) oder vom Rückversicherer an ELEMENT (Schadenbeteiligung) fließen.
- **Netto:** Der Anteil an den Brutto-Beträgen, der nach Abrechnung mit dem Rückversicherer bei ELEMENT verbleibt.

Versicherungstechnisches Ergebnis gesamt

in Tsd. €	Brutto	RV-Anteil	Netto	Netto 2017
Gebuchte Prämien	31	-50	-19	0
Verdiente Prämien	19	-49	-31	0
Schadenaufwand	-285	241	-44	-
Veränderung sonst. vt. Rückstellungen	-0	-	-0	-
Kosten	-7.846	-	-7.846	-3.185
vt. Ergebnis	-8.113	192	-7.921	-3.185

Da für den Exzedenten-Rückversicherungsschutz ein absoluter Mindestbetrag, unabhängig vom Prämienvolumen abgeführt werden musste, kommt es bei dem derzeit noch geringen Prämienvolumen zu einem sehr geringen Netto-Prämienvolumen und bei den verdienten Prämien sogar zu einem negativen Netto-Betrag.

Der im Verhältnis zum Prämienvolumen außergewöhnlich hohe Schadenaufwand stammt aus Rückstellungen für potenzielle Großschäden, die über 90% der gesamten Rückstellungen ausmachen. Diese Großschadenrückstellungen wurden einerseits durch entsprechende Rückversicherungsprogramme effektiv begrenzt. Darüber hinaus kann inzwischen aufgrund von ergänzenden Schadenermittlungen davon ausgegangen werden, dass sich der potenzielle Schadenaufwand nicht annähernd in der im Rahmen des Vorsichtsprinzips vorgenommenen Eingangsrückstellung realisieren wird. Die Rückstellungen wurden entsprechend deutlich herabgesetzt und können voraussichtlich im Laufe des zweiten Quartals 2019 komplett aufgelöst werden.

Die hohen Kosten erklären sich durch die spezielle Situation, dass sich ELEMENT in der Aufbauphase befindet und die Investitionen in interne Prozesse (IT-Plattform, Bestandsführungs- und Schadenregulierungssystem, usw.) zu einem Kostenaufwand führen, der noch nicht durch ein entsprechendes Prämieinkommen gedeckt wird.

ELEMENT hat im Laufe des Jahres 2018 Prämieinnahmen in folgenden Sparten erzielt:

- Feuer- und andere Sachversicherungen (LoB 7)
- Allgemeine Haftpflichtversicherung (LoB 8)
- Rechtsschutzversicherung (LoB 10)
- Verschiedene Finanzielle Verluste (LoB 12)

Da die verdienten Brutto-Prämien der Sparten „Rechtsschutzversicherung“ und „Verschiedene finanzielle Verluste“ gemeinsam nur etwa 1% der verdienten Prämien ausmachen wird an dieser Stelle auf eine explizite Darstellung dieser Sparten verzichtet.

Vt. Ergebnis Feuer- und andere Sachvers.

in Tsd. €	Brutto	RV-Anteil	Netto	Netto 2017
Gebuchte Prämien	8	-10	-1	-
Verdiente Prämien	7	-8	-1	-
Schadenaufwand	-	-	-	-
Veränderung sonst. vt. Rückstellungen	-	-	-	-
Kosten	-2.270	-	-2.270	-
vt. Ergebnis	-2.254	-17	-2.272	-

Vt. Ergebnis Allgemeine Haftpflichtversicherung

in Tsd. €	Brutto	RV-Anteil	Netto	Netto 2017
Gebuchte Prämien	21	-40	-18	0
Verdiente Prämien	11	-42	-31	0
Schadenaufwand	-284	240	-43	-
Veränderung sonst. vt. Rückstellungen	-0	-	-0	-
Kosten	-4.276	-	-4.276	3.185
vt. Ergebnis	-4.549	199	-4.350	3.185

A.3 ANLAGEERGEBNIS

Die Kapitalanlage setzt sich bei ELEMENT nur aus Investments in Rentenfonds und Bankkonten zusammen. ELEMENT besitzt keine Investments in Aktien, Immobilien oder Verbriefungen. Entsprechend ergibt sich das Anlageergebnis aus den Fondserträgen, der Veränderung der Bewertung des Fondsinvestment und den Kosten für Kapitalanlageverwaltung.

Anlageergebnis ELEMENT

in Tsd. €	2018	2017
Wertentwicklung der Fondsinvestments	-172	-3
Erträge aus Dividenden	51	-
Kosten für Fondsverwaltung	-48	-27
Zinsen	-	-
Kosten für Kontoführung	-	-
Anlageergebnis	-169	-30

Direkt im Eigenkapital erfasste Gewinne und Verluste hat es im Geschäftsjahr 2017 nicht gegeben.

Da es sich bei dem Rentenfonds um ein eher konservatives Fondsinvestment handelt, welches auch hinsichtlich der Laufzeit auf die kurze Duration der Verpflichtungen abgestimmt ist, konnten im aktuell angespannten Marktumfeld kaum laufenden Erträge aus Dividenden generiert werden, bei gleichzeitigem Marktwertrückgang. Die Bankkonten verliefen im Wesentlichen ergebnisneutral. Unter zusätzlichem Einbezug der Aufwendung für die Fondsverwaltung ergab sich daher auch im Jahr 2018 eine negative Nettoverzinsung von -1,8%.

A.4 ENTWICKLUNG SONSTIGER TÄTIGKEITEN

Sonstiges Ergebnis ELEMENT

in Tsd. €	2018	2017
sonstige Erträge	37	18
sonstige Aufwendungen	891	169
sonstiges Ergebnis	-854	-151

Die Erträge stammen im Wesentlichen aus dem Personalbereich (Sozialversicherungsrückerstattungen), die Aufwendungen sind solche, die das Unternehmen als Ganzes betreffen.

A.5 SONSTIGE ANGABEN

Das Gesamtergebnis setzt sich aus den beschriebenen Komponenten „versicherungstechnisches Netto-Ergebnis“, „Anlageergebnis“ und „sonstiges Ergebnis“ zusammen.

Gesamtergebnis ELEMENT

in Tsd. €	2018	2017
vt. Netto-Ergebnis	-7.921	-3.202
Anlageergebnis	-169	-30
sonstiges Ergebnis	-854	-151
Gesamtergebnis	-8.944	-3.383

B Governance-System

B.1 ALLGEMEINE ANGABEN ZUM GOVERNANCE-SYSTEM

Die ELEMENT Insurance AG verfügt über eine Geschäftsorganisation, die den Vorgaben der §§ 23-34 des Gesetzes über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen (Versicherungsaufsichtsgesetz – VAG) entspricht.

Um die Angemessenheit des Governance-Systems von ELEMENT besser beurteilen zu können, werden in diesem Abschnitt zunächst die Besonderheiten von ELEMENT, deren Prozesse und Organisation dargestellt. Anschließend werden in den Abschnitten (B.2 bis B.8) die wichtigsten Elemente des Governance-Systems von ELEMENT vorgestellt.

Für eine bessere Lesbarkeit, werden nachfolgend die Organisationseinheiten kursiv geschrieben.

B.1.1 Ausgangssituation

Im Vergleich zu traditionellen Versicherungsunternehmen zeichnet sich ELEMENT durch folgende Merkmale aus:

- Einen Fokus auf die Bereitstellung von White Label Versicherungsprodukten für Partner (B2B2X-Modell).
- Eine schnelle Anbindung von neuen Partnern, einschließlich einer schnellen Implementierung von IT-Funktionalitäten und Versicherungsprodukten.
- Einen Vertragsbestand, der durch die Anbindung neuer Partner im Volumen und in der versicherungstechnischen Komplexität stetig wächst.
- Eine Schadenhistorie, die sich erst mit zunehmendem Alter und Umfang des Vertragsbestandes ausbildet.

Daraus entstehen besondere organisatorische und prozessuale Herausforderungen für ELEMENT:

- Die Erreichung einer hohen Implementierungsgeschwindigkeit bei gleichzeitiger Qualität und regulatorischer Konformität, als wichtigstes Wettbewerbsmerkmal von ELEMENT.
- Vor dem Hintergrund einer hohen Implementierungsgeschwindigkeit, eines häufig eher geringen versicherungstechnischen Know-hows beim Partner und innovativen Pricingansätzen, die Gewährleistung der Einhaltung der Compliance-Anforderungen sowie die Einhaltung der Rentabilitäts- und Risiko-Anforderungen an die neuen Versicherungsprodukte und -tarife.
- Vor dem Hintergrund des wachsenden Vertragsbestandes, die Gewährleistung eines effektiven und ordnungsgemäßen Ablaufes der versicherungsspezifischen Betriebsprozesse (Kundenservice, Schadenregulierung sowie Zahlungsverkehr).
- Vor dem Hintergrund einer sich ausbildenden Schadenhistorie, die Erzielung einer ausreichenden versicherungstechnischen Rentabilität und die Begrenzung des versicherungstechnischen Risikos.

ELEMENT hat sein Governance-System spezifisch auf diese Besonderheiten und Herausforderungen zugeschnitten.

B.1.2 Geschäftsprozesse

Kern-Geschäftsprozesse

Die Kern-Geschäftsprozesse von ELEMENT unterteilen sich im Wesentlichen in folgende Bereiche:

- Vertrieb, d.h. die Gewinnung von neuen Partnern durch den Bereich *Sales*.
- Partner-Anbindung (*Onboarding*), d.h. die Anbindung von neuen Partnern an die Versicherungsprozesse von ELEMENT. Dazu gehören:
 - Erstellung und Abschluss von entsprechenden Kooperationsverträgen und Vergütungsvereinbarungen sowie von Rückversicherungsverträgen mit Unterstützung durch den Bereich *Recht/Grundsatz Komposit/Rückversicherung*,
 - Implementierung neuer bzw. die Anpassung bestehender Lösungen (IT-Funktionalitäten und Versicherungsprodukte) durch die Bereiche *IT* und *Insurance Product*,
 - Anpassung der Versicherungsprozesse durch die betroffenen operativen Bereiche.
- Versicherungsprozesse: Darin involviert sind die Bereiche *Insurance Product* (Produktentwicklung), *Insurance Operations* (Betrieb, Schadenregulierung) und *Finance* (für Zahlungsverkehr).
- Weiterentwicklung der Versicherungsprozesse und der Plattform (*Platform Development*): Darin involviert sind auch die entsprechenden operativen Bereiche.

Kapitalanlagemanagement

Der Kapitalanlagenbestand von ELEMENT und die dazugehörigen Prozesse unterteilen sich in:

- Ein kurzfristiges Kapitalanlage-Portfolio in Form von Konten, über welche der Zahlungsverkehr erfolgt. Dieser wird vom Bereich *Finance* getätigt.

- Ein mittelfristiges Kapitalanlage-Portfolio, in Form eines Kontos und eines Fondsinvestments, über welches das kurzfristige und langfristige Portfolio monatlich aufgefüllt werden und das mittelfristig (1 Jahr) mit hoher Wahrscheinlichkeit den Liquiditätsbedarf von ELEMENT abdecken muss.
- Ein langfristiges Kapitalanlage-Portfolio, in welches diejenigen Mittel fließen, die langfristig mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht liquidiert werden müssen. Das langfristige Portfolio in Form von Fondsinvestments wird von externen Asset-Managern gemanagt.

Weitere Bereiche und Prozesse innerhalb von ELEMENT

Die weiteren Bereiche und deren Aufgaben sind:

- *Business Development*: Markt- und Wettbewerbsbeobachtung, langfristige Geschäftsentwicklung und Entwicklung neuer Geschäftsfelder.
- *Marketing & PR*: Pflege des Auftretens von ELEMENT und der Eigenmarken von ELEMENT.
- *Finance*: In- und Exkasso, Buchhaltung, Controlling, Berichterstattung nach HGB sowie Kapitalanlagemanagement (siehe oben).
- *Recht/Grundsatz Komposit/Rückversicherung*: Neben *Recht* und *Rückversicherung* (siehe Kerngeschäftsprozesse) gehören hierzu noch folgende Aufgaben:
 - *Grundsatz Komposit*: Ausgestaltung aller versicherungsrechtlichen Themenstellungen von grundsätzlicher, häufig spartenübergreifender Bedeutung.
- *Compliance*(-Funktion): Sicherstellung der Compliance von ELEMENT.
- *Actuary* (Versicherungsmathematische Funktion): Sicherstellung der angemessenen Tarifierung

der Produkte von ELEMENT und Sicherstellung einer ausreichenden Rückstellungsbildung von ELEMENT.

- *Risk Management* (Risikomanagement-Funktion): Risikomanagement sowie Berichterstattung nach Solvency II.
- *Human Resources*: Personalgewinnung und Personalentwicklung.

Ausgegliederte Prozesse

ELEMENT hat Teile seiner Prozesse ausgegliedert, die entweder schwer an die Aufbausituation von ELEMENT anzupassen sind oder unter einer Distanz zu den Kern-Geschäftsprozessen gut funktionieren.

- **Personalverwaltung**: Die Personalverwaltung wird ausgeführt von der FinLeap GmbH.
- **Externe Buchhaltung**: Nicht-versicherungstechnische sowie Nicht-Kapitalanlagen-Buchhaltung und Führung des Buchhaltungssystems.
- **External Claims**: Die Annahme von Schadenmeldungen und Regulierung von Schäden sind teilweise ausgegliedert, um das anfangsweise relativ stark schwankende Aufkommen von Schadenfällen auffangen zu können. Ferner wird durch die Einbindung qualifizierter externer Dienstleister die Rund-um-die-Uhr-Erreichbarkeit (24/7) im Schadenfall für Endkunden sichergestellt.
- **Interne Revision**: Die interne Revision braucht eine Distanz zu den Prozessen, die sie überprüft. In einem kleinen Unternehmen und Start-Up bietet sich eine Ausgliederung an.
- **Kapitalanlagemanagement für das langfristige Portfolio** (siehe oben): Das Kapitalanlagemanagement kann losgelöst von den anderen Prozessen arbeiten und ist somit ebenfalls gut auszugliedern.

- **Datenschutzbeauftragter**: Zur Erfüllung der Aufgaben gemäß Artikel 37 der DSGVO wurde ein externer Datenschutzbeauftragter ernannt. Zu seinen Aufgaben zählt u. a. die Beratung des Vorstands und der Mitarbeiter in Datenschutzangelegenheiten sowie die Überwachung der Einhaltung der datenschutzrechtlichen Vorgaben.

In seinen Geschäftsbeziehungen kooperiert ELEMENT insbesondere mit Partnern, die ein besonderes Know-how in einem oft branchen-neuen Geschäftsfeld mitbringen und die aufgrund dieses besonderen branchenspezifischen Know-hows besonders qualifiziert erscheinen, die Schadenregulierung selbst vornehmen zu können (external Claims).

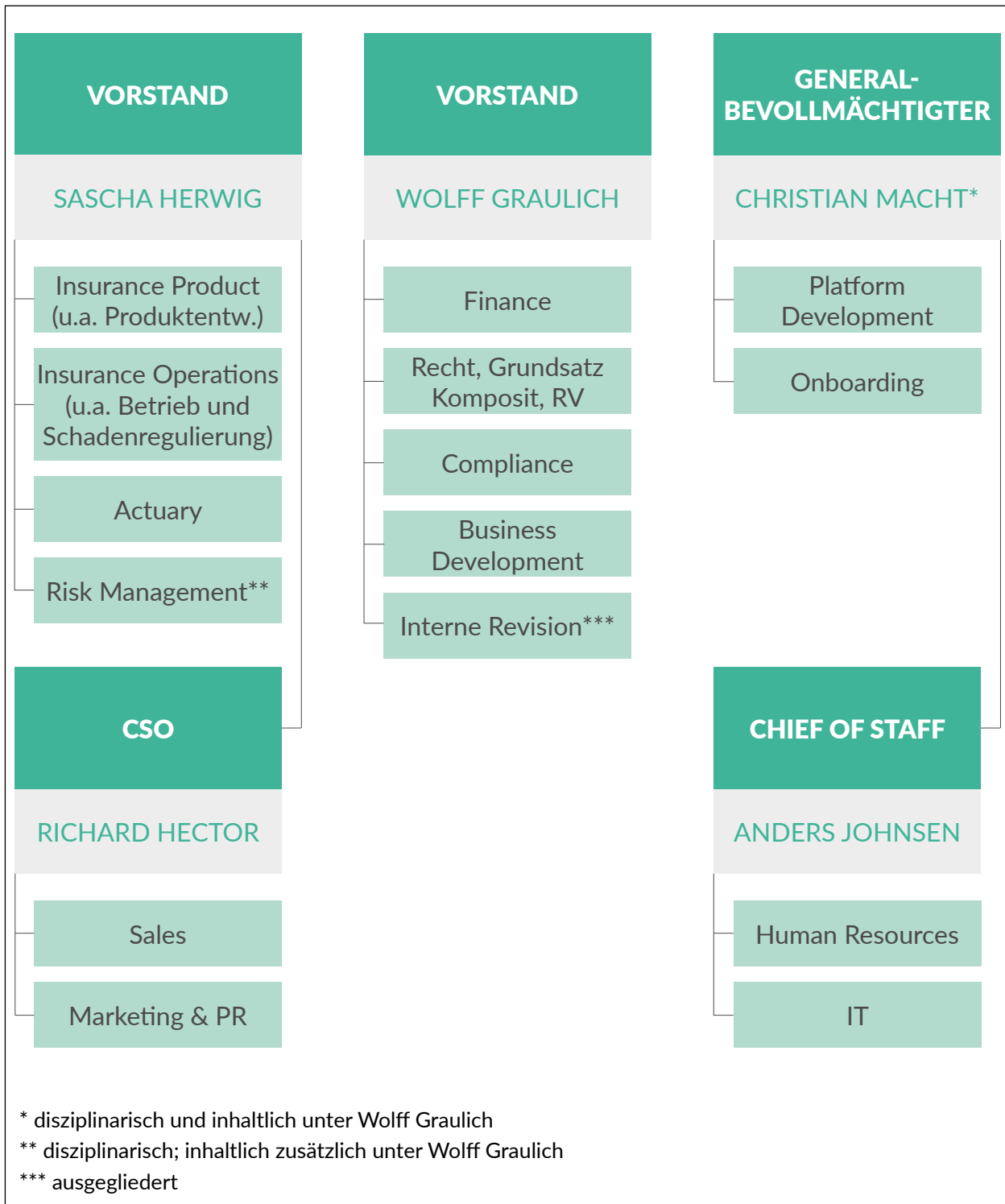
Mit Ausnahme der Internen Revision, des Datenschutzbeauftragten und der Personalverwaltung sind die ausgegliederten Prozesse jeweils den Bereichen unterstellt, in deren eigentlichen Aufgabenfeld der ausgegliederte Prozess fällt.

B.1.3 Organisation

Hinsichtlich der internen Aufstellung von ELEMENT sind zwei Kompetenzfelder von zentraler Bedeutung:

- **Digitalisierung und technologische Entwicklung**: Damit sind alle Kompetenzen gemeint, die im Zusammenhang mit der digitalen Transformation unserer Wirtschaft und des Konsumentenverhaltens stehen.
- **Versicherungsgeschäft**: damit sind alle Kompetenzen gemeint, die für den Betrieb einer Versicherung notwendig sind.

Die Organisation von ELEMENT ist so aufgebaut, dass die genannten Kompetenzfelder durch Mitarbeiter mit entsprechender Qualifikation bzw. entsprechendem beruflichen Hintergrund ausreichend abgebildet sind.



Organisationsstruktur ELEMENT

Vorstand und Management-Team

Für den Betrieb einer Versicherung ist es unerlässlich, dass der Vorstand über ausreichende Kompetenzen im Versicherungsgeschäft verfügt. Entsprechend setzt sich der Vorstand von ELEMENT aus erfahrenen Managern aus dem Versicherungsgeschäft zusammen. Hinsichtlich der Besetzung des Vorstandes gab es im Jahr 2018 keine Veränderungen.

Damit in der Geschäftsleitung auch das Kompetenzfeld „Digitalisierung“ angemessen vertreten ist, war das Management-Team 2018 darüber hinaus noch mit einem Generalbevollmächtigten sowie einem Chief of Staff und einem Chief Sales Officer (CSO) besetzt.

Für 2019 sind mit Blick auf den Vorstand und das Management Team zum Zeitpunkt der Erstellung des Berichts bereits folgende Änderungen bekannt/geplant:

- Zum 31.3.2019 ist der CSO aus dem Unternehmen ausgeschieden.
- Der Generalbevollmächtigte, Herr Dr. Christian Macht, soll zum 1.5.2019 Mitglied und Vorsitzender des Vorstands werden.
- Ebenfalls zum 1.5. wird Frau Iryna Zhovtobryukh als Chief Technology Officer (CTO) das Management-Team erweitern.

Schlüsselfunktionen

Die vier Schlüsselfunktionen von Solvency II sind bei ELEMENT wie folgt umgesetzt:

- Versicherungsmathematische Funktion: Die versicherungsmathematische Funktion ist in erster Linie mit Kontrollaufgaben im Hinblick auf die ordnungsgemäße Bildung der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Solvabilitätsübersicht betraut (siehe auch Kap. B.6).

- Risikomanagement Funktion: Die Risikomanagement Funktion ist verantwortlich für die Überwachung des Risikoprofils sowie das Etablieren und regelmäßige Umsetzen von Strategien, Prozessen und Meldeverfahren, um die eingegangenen und potenziellen Risiken kontinuierlich zu erkennen, zu messen, zu bewerten, zu überwachen, zu managen und der Geschäftsführung darüber Bericht zu erstatten.
- Compliance Funktion: Die Compliance-Funktion wird vom Leiter *Recht/Compliance/Grundsatz Komposit/Rückversicherung* ausgeführt. Als Leiter des Teams Recht ist er zusammen mit seinem Team operativ in die Ausgestaltung aller Verträge, einschließlich der Verträge mit Partnern, eingebunden. In der Compliance-Funktion stellt er dabei die Einhaltung der rechtlichen Anforderungen, u.a. bei der Partner-Anbindung, sicher.
- Interne Revision: Die Interne Revision ist ausgegliedert (siehe oben und Kap. B.5).

Aufsichtsrat

Der Vorstand wird vom Aufsichtsrat kontrolliert. Die Zusammensetzung des Aufsichtsrates von ELEMENT zum 31.12.2018 ist in der nachfolgenden Tabelle aufgeführt.

Aufsichtsrat ELEMENT Insurance AG

Mitglied	Funktion bei Anteilseigner
Ramin Niroumand (Vorsitzender)	CEO / Managing Partner - FinLeap GmbH
Johannes Rath	Chief Digital Officer - Signal Iduna Gruppe
Dr. Rolf Ulrich	selbständig, ehemaliges Vorstandsmitglied - Zurich Gruppe Deutschland
Stefan Imme	Chief Digital Officer - Volkswagen Financial Services AG
Robin Frenzel	Vorstand - Engel & Völkers Capital AG
Naoyoshi Yoneyama	General Manager - SBI Holdings, Inc.

Im Zuge der Finanzierungsrunde wurde im Juli 2018 die Anzahl der Mitglieder des Aufsichtsrates zunächst von vier auf fünf erhöht und Herr Robin Frenzel (Vorstand - Engel & Völkers Capital AG) als weiteres Mitglied des Aufsichtsrats bestellt. Im Rahmen der Durchführung der Kapitalerhöhung wurde die Anzahl der Mitglieder des Aufsichtsrates sodann im November 2018 von fünf auf sechs erhöht und Herr Naoyoshi Yoneyama (General Manager - SBI Holdings, Inc.) als weiteres Mitglied des Aufsichtsrats bestellt.

Aufgrund der geringen Mitgliederanzahl wurde auf die Bildung von Ausschüssen verzichtet.

Vergütungspolitik

Grundsätzlich erhalten viele Mitarbeiter von ELEMENT zusätzlich zu ihrem Grundgehalt „virtuelle“ Anteile. Diese werden über die Zeit und über eine gewisse Zugehörigkeit zu ELEMENT erworben. Die Mitarbeiter haben somit ein eigenes Interesse, zu einer nachhaltigen Wertsteigerung von ELEMENT beizutragen. Der bei weitem überwiegende Anteil an der Vergütung ist jedoch Grundgehalt. Mitarbeiter im Sales & Marketing Bereich erhalten zusätzlich zu ihrem Grundgehalt auch eine variable Vergütung, den so genannten erfolgsabhängigen Bonus, der quartalsweise ausgewertet und ausbezahlt wird.

Das Management -Team hat ebenfalls entsprechende Programme, bestehend aus dem Grundgehalt und den entsprechenden (teilweise virtuellen) Anteilen, die sich individuell stark unterscheiden. Aber auch hier hat das Gehalt den größten Anteil an der Gesamtvergütung. Bei keinem Mitglied des Managements übersteigt das Aktienpaket inklusive Vesting/Cliffs etc. 5 % der Aktien.

Die Aufsichtsratsmitglieder, die nicht im Management der Hauptaktionäre sind, erhielten für Ihre Tätigkeit ebenfalls ein Kontingent Aktien. Ansonsten erhalten sie lediglich Aufwandsentschädigungen für die Teilnahme an den Sitzungen.

B.2 ANFORDERUNGEN AN DIE FACHLICHE QUALIFIKATION UND PERSÖNLICHE ZUVERLÄSSIGKEIT

Der wesentliche Erfolgsfaktor von ELEMENT liegt in seinen Mitarbeitern und der Arbeitskultur im Unternehmen. Die Arbeitskultur von ELEMENT zeichnet sich dadurch aus, dass Mitarbeiter mit unterschiedlichen Qualifikationen und beruflichen Hintergründen - hauptsächlich aus dem Kompetenzfeld „Digitalisierung“ oder aus dem Feld „Versicherungsgeschäft“ sich daran wagen, zusammen eine neue Art von Versicherungsunternehmen zu kreieren - einen „digitalen Versicherer“.

Neben der fachlichen Qualifikation stellen deshalb die Motivation und die Kollaboration wichtige Qualifikationen dar, die jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter von ELEMENT mitbringen muss. Die Aufgabe von *Human Resources* ist dabei, diese geforderten Qualifikationen im Rahmen der Personalgewinnung sicherzustellen sowie in Zusammenarbeit mit dem Vorstand und den Funktionsträgern die einzigartige Arbeitskultur von ELEMENT zu erhalten und weiterzuentwickeln.

Die C-Level-Funktionen und der Vorstand ergänzen sich gegenseitig in den Kompetenzen bzw. Qualifikationen. Bei den Vorständen werden insbesondere Qualifikationen im Bereich „Versicherungsgeschäft“ verlangt:

- Mehrjährige Erfahrung in einem vergleichbaren Ressort zumindest in einer dem Vorstand direkt unterstellten Funktion,
- Überblick über den Versicherungsmarkt im Bereich Schaden/Unfall,
- Überblick über die Prozesse eines Versicherungsunternehmens, sowohl aus ökonomischer wie auch aus regulatorischer Sicht,
- Verständnis der finanziellen Kennzahlen eines Versicherungsunternehmens, sowohl aus HGB- wie auch aus Solvency II-Sicht,

- Nachweisbare Erfolge in Change-Prozessen innerhalb des Ressorts,
- Überzeugende Vision, wie ELEMENT als „digitaler Versicherer“ aussehen kann.

Von den C-Level-Funktionen werden besondere Qualifikationen im Bereich „Digitalisierung“ verlangt:

- Mehrjährige Erfahrungen in einem vergleichbaren Teilressort in einer Management-Funktion,
- Nachweisbare Erfolge in der digitalen Transformation innerhalb des Teilressorts,
- Ausgereifte Vorstellungen, wie Digitalisierung bei ELEMENT umgesetzt werden kann.

Eine Sonderrolle nimmt hier der Generalbevollmächtigte ein. Dieser hat bereits zum Antritt die Anforderungen an die C-Level-Funktionen erfüllt und über Weiterbildung und Erfahrungsaufbau die notwendigen Kompetenzen für die Vorstands-Funktion erworben.

Von den Schlüsselfunktionen werden besondere Qualifikationen im jeweiligen Bereich sowie im Aufsichtsrecht verlangt:

- Mehrjährige Erfahrungen in dem verantworteten Bereich in einer Senior-Funktion,
- Überblick über die aktuellen aufsichtsrechtlichen Anforderungen in dem jeweiligen Bereich,
- Sicherheit in der Auslegung bzw. Umsetzung der rechtlichen Anforderungen.

Die erwähnte zentrale Bedeutung der Kollaboration von Mitarbeitern aus den unterschiedlichen Kompetenzfeldern setzt einen entsprechenden Wissensaustausch voraus. ELEMENT forciert daher den internen Wissensaustausch und erweitert somit auch die Qualifikation jedes einzelnen Mitarbeiters. Darüber hinaus werden die besonderen Qualifikationen

der Mitarbeiter durch die Teilnahme an entsprechenden Schulungen, Fachtagungen und Konferenzen aufrechterhalten und ausgebaut.

Beim Vorstand, den C-Level-Funktionen und den Schlüsselfunktionen wird vorausgesetzt, dass sie aus ihrer beruflichen wie privaten Vergangenheit kein Risiko mitbringen. Entsprechend werden bei deren Einstellung unter anderem ihre polizeilichen Führungszeugnisse geprüft.

Um Interessenskonflikte zu vermeiden, sind vom Vorstand, den C-Level-Funktionen und den Schlüsselfunktionen jegliche beruflichen und privaten Verbindungen zu den Gegenparteien anzugeben, die sie in ihrer Funktion zu kontrollieren haben.

B.3 RISIKOMANAGEMENTSYSTEM EINSCHLIESSLICH DER UNTERNEHMENSEIGENEN RISIKO- UND SOLVABILITÄTSBEURTEILUNG

Das Risikomanagement teilt sich im Wesentlichen in einen qualitativen und in einen quantitativen Teil auf.

Qualitatives Risikomanagement

Grundsätzlich ist das Risikomanagement an dem Geschäftsmodell von ELEMENT ausgerichtet. Im qualitativen Risikomanagement werden sowohl die Partneranbindung sowie die Herausgabe neuer Versicherungsprodukte und Tarife als auch die operativen und administrativen Prozesse kontrolliert.

Sobald

- ein neuer Partner angebunden,
- ein neues Versicherungsprodukt bzw. ein neuer Tarif herausgebracht oder
- eine signifikante neue technische Funktionalität bzw. ein neues IT-System implementiert

werden sollen, wird der Partner, das Produkt bzw. der Tarif oder die technische Funktionalität bzw. das IT-System einer Risikoanalyse unterzogen und deren Ergebnis an den Vorstand berichtet. Die Kriterien zur Identifikation der Risiken sind:

- Implementierungsgeschwindigkeit
- Produktion
- Versicherungstechnik (Rentabilität und besondere Risiken wie Groß-, Kumul- und Katastrophenschäden)
- Recht/Compliance (speziell bzgl. regulatorischer Anforderungen an Produkte, Abschlussprozesse, Ausgliederungen, Vermittlerstatus sowie bzgl. IT-Sicherheit und Datenschutz)

Im Rahmen der Risikoanalyse werden auch Maßnahmen zur Begrenzung der identifizierten Risiken erfasst. Unter die Maßnahmen fallen insbesondere einmalige Kontrollen, die im Verlauf der Anbindung bzw. Herausgabe durchzuführen sind, sowie laufende Kontrollen, die mit der Inbetriebnahme des Partners bzw. dem Verkauf des Produktes oder Tarifs zu implementieren sind. Somit wird das Risikomanagementsystem und das IKS (siehe Kapitel B.4) permanent an das wachsende Partner- und Produktportfolio von ELEMENT angepasst und weiterentwickelt.

Ebenso wird hinsichtlich der Kapitalanlagen von ELEMENT verfahren. Sobald ein relevanter Betrag in ELEMENT investiert wird und folglich anzulegen ist, wird die entsprechende Anlagestrategie einer Risikoanalyse unterzogen. Dabei wird auch geprüft, ob die Anlagerichtlinien und Limite für die externen Asset-Manager sowie das Kapitalanlagecontrolling anzupassen sind.

Daneben werden im Performance-Monitoring regelmäßig die Statusinformationen aus der Partneranbindung, der Herausgabe von neuen Versicherungsprodukten und Tarifen sowie aus den operativen und administrativen Prozessen zusammengeführt und

dessen Auswertung an die Verantwortlichen und an den Vorstand verteilt. Die Merkmale, hinsichtlich derer die Prozesse kontrolliert werden, sind:

- Implementierungsgeschwindigkeit
- Produktion
- Servicequalität
- Recht/Compliance

Falls eine Entwicklung beobachtet wird, die ein wesentliches Risiko hinsichtlich der vorhergehend aufgeführten Identifikationskriterien und Kontrollmerkmale darstellt, wird das Risiko in das Risk Alert System aufgenommen, Maßnahmen vereinbart und dessen Weiterentwicklung intensiver kontrolliert sowie laufend an den Vorstand berichtet.

Daneben gibt es noch das Risk Incident System, worin Risikoereignisse aufgenommen werden, die eine wesentliche Auswirkung auf die aufgeführten Kriterien und Merkmale haben können. Auch hier wird die Weiterentwicklung der Auswirkung intensiver kontrolliert und laufend an den Vorstand berichtet.

Quantitatives Risikomanagement

Im quantitativen Risikomanagement werden die finanziellen Kennzahlen betrachtet, die sich aus dem Zusammenwirken interner Prozesse und externen Einflüssen (insbesondere über das Versichertenkollektiv und dem Kapitalmarkt) ergeben. Dazu wird in der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (Own Risk and Solvency Assessment - ORSA) auf Basis der Geschäftsplanung und des Risikoprofiles von ELEMENT geprüft, ob auch unter ungünstigen Entwicklungen (Stressszenarien) die Eigenmittel jederzeit ausreichen, um die aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen (Eigenmittel > Solvabilitätsanforderung) zu erfüllen und allen Zahlungsverpflichtungen nachkommen zu können.

Die Stressszenarien werden als Planabweichungen in den wesentlichen finanziellen Kennzahlen definiert:

- Umsatz,
- Schadenquote,
- Kosten und
- Kapitalanlageergebnis.

Die Stressszenarien bzgl. des Umsatzes werden anhand einer Betrachtung der Vertriebspartner von ELEMENT ermittelt. Diese werden in drei Gruppen unterteilt:

- Partner, die bereits Versicherungsprodukte von ELEMENT vertreiben,
- Partner, die sich in der Implementierung befinden und
- Partner, die geplant sind.

Für die existierenden Partner wird anhand der bisherigen Beobachtungen der zukünftige Umsatz prognostiziert. Auf der anderen Seite sind hinsichtlich der geplanten Partner Stressszenarien definiert, die ausdrücken, wie erfolgreich ELEMENT in der Gewinnung neuer Partner ist. Für die Partner, die sich in der Implementierung befinden, werden im Rahmen der im Abschnitt „qualitatives Risikomanagement“ dargestellten Risikoanalyse die Unsicherheiten hinsichtlich des Startdatums sowie der späteren Produktion erfasst. Mit jedem Partner, der implementiert wird, reduziert sich das Risiko in der Partnergewinnung und erhöht sich das Risiko in der Produktivität der Partner.

Analog werden die Stressszenarien bzgl. der Schadenquote anhand einer Betrachtung des Versicherungsproduktportfolios von ELEMENT ermittelt. Dieses wird unterteilt in

- Produkte, die kalkuliert sind und

- Produkte, die geplant sind.

Für die geplanten Produkte werden im Wesentlichen die Branchen-Schadenquoten des entsprechenden Geschäftsfeldes verwendet. Für die Produkte, die bereits kalkuliert sind, werden die kalkulierten Schadenquoten verwendet. Was die Stressszenarien betrifft, so werden Groß-, Kumul- oder Katastrophenschäden nicht betrachtet, da sie entweder aufgrund des Deckungsumfanges des Produktes ausgeschlossen oder durch entsprechende nichtproportionale Rückversicherungen abgedeckt sind. Das Risiko einer Fehlkalkulation wird dagegen im Rahmen der Risikoanalyse bzgl. der kalkulierten Produkte erfasst und daraus Stressszenarien abgeleitet, die sowohl für die kalkulierten als auch die geplanten Produkte angewendet werden. Mit jeder Produktkalkulation wird also auch das Fehlkalkulationsrisiko präzisiert.

Die Unsicherheit in den Kosten von ELEMENT hängt im Wesentlichen von der technologischen Infrastruktur und den entsprechenden Entwickler-Teams ab, da hier am meisten investiert wird. An dieser Stelle werden keine Stressszenarien, sondern unterschiedliche Entwicklungspfade betrachtet, die für ELEMENT in Frage kommen.

Die Stressszenarien bzgl. des Kapitalanlageergebnisses sind als unterschiedliche Entwicklungen von Marktindizes definiert, die für das Kapitalanlageportfolio von ELEMENT von Relevanz sind.

Die Steuerungsgrößen bei der Berechnung der Stressszenarien sind

- der Zeitpunkt und die Höhe der nächsten Finanzierungsrunde
- die Höhe der Rückversicherungsquote,
- die Kostenannahmen und
- die Assetallokation.

Diese Größen werden in den Szenarien mit Blick auf die Anforderungen an die Eigenmittel und die benötigten liquiden Mittel adjustiert.

Der regelmäßige ORSA wird einmal jährlich auf Basis des Datenstands zum 31.12. des Berichtsjahres und der bis etwa Anfang des 2. Quartals des Folgejahres erstellten Planungsrechnung durchgeführt. Daneben werden analoge Rechnungen außerhalb des regulären Turnus auch bei großen neuen Partnern und neuen Produkten durchgeführt. Sollten sich dabei materielle Auswirkungen auf die Ergebnisse ergeben, wird dies als Auslöser eines offiziellen ad-hoc ORSA gewertet, der dann auch der Aufsicht übermittelt wird.

Operativ wird der ORSA vom Risikomanagement durchgeführt, die Gesamtverantwortung und die Verabschiedung der Ergebnisse liegt beim Vorstand. Der Vorstand ist insbesondere in die Abstimmung der Annahmen, die Definition der Stressszenarien und die Diskussion der Ergebnisse eingebunden.

Aus dem ORSA leitet sich anschließend die Planung der Finanzierung, die Steuerung des Rückversicherungsprogramms (Quotenrückversicherung und nichtproportionale Rückversicherung), die Kostensteuerung sowie die Assetallokation von ELEMENT ab.

Als Ergebnis des ORSA wird die Risikostrategie von ELEMENT adjustiert, über die das Risikoprofil von ELEMENT gesteuert wird. Sie enthält:

- Vorgaben für das Versicherungsgeschäft hinsichtlich der Compliance, des Risikos aus den Versicherungsprodukten und dessen Begrenzung durch Rückversicherungen, sowie
- Vorgaben für das Kapitalanlagenmanagement, insbesondere in Form einer Mindestliquidität für die Finanzabteilung und von Limits für die externen Asset-Manager.

Unterjährig wird die Einhaltung der Risikostrategie kontrolliert bezüglich:

- des Versicherungsgeschäfts: durch die im Abschnitt „qualitatives Risikomanagement“ dargestellten Risikoanalyse
- des Kapitalanlagenmanagements: durch ein monatliches Controlling der Einhaltung der Mindestliquidität und der Limits sowie einer Meldepflicht von Limit-Verletzungen

Auf Basis der Risikoanalysen werden auch die Stressszenarien kontinuierlich aktualisiert und neu gerechnet. Entsprechend werden auch die Steuerungsgrößen neu adjustiert und operativ umgesetzt. Somit erfolgt eine Steuerung der Eigenmittelausstattung zeitgleich mit der Partner-Implementierung und der Produktentwicklung sowie mit der Finanzierung von ELEMENT.

Schließlich werden die wesentlichen finanziellen Kennzahlen kontrolliert durch

- ein monatliches Controlling der Entwicklung der Kapitalanlagen,
- ein monatliches Controlling aller finanziellen Kennzahlen, einschließlich der Eigenmittel und der Solvabilitätsanforderungen sowie deren Prognose und
- ein vierteljährliches Controlling der Schadenentwicklung.

B.4 INTERNES KONTROLLSYSTEM

Das IKS verteilt sich auf drei Verteidigungslinien:

- 1. Verteidigungslinie: Steuerung durch die operativen Bereiche
- 2. Verteidigungslinie: Kontrollen durch die Schlüsselfunktionen Compliance, Versicherungsmathematik (siehe Kapitel B.6) und Risikomanagement (siehe Kapitel B.3), sowie die IT-Sicherheit (IT-Sicherheitsbeauftragter)

- 3. Verteidigungslinie: Prüfung durch die interne Revision (siehe Kapitel B.5)

Steuerung durch die operativen Bereiche

Grundsätzlich werden die internen Kontrollen von den operativen Bereichen selbst implementiert und betrieben. Insbesondere werden im Rahmen der Partneranbindung die Partner auf die Erfüllung der regulatorischen Anforderungen an Vermittler hin überprüft. Ebenso werden bei der Herausgabe von neuen Produkten und Tarifen die entsprechenden Schnittstellen, über welche die Versicherungen abgeschlossen werden können, sowie die Dokumente, die bei Vertragsabschluss erstellt werden, auf die Erfüllung der regulatorischen Anforderungen an Versicherungsprodukte und auf die Einhaltung des Datenschutzes hin überprüft.

Hinsichtlich des Kapitalanlagemanagements wird die Tätigkeit der externen Asset-Manager monatlich auf die Performance und die Einhaltung der Kapitalanlagenrichtlinien hin kontrolliert.

Abschließend stellt das IKS in Bezug auf die Rechnungslegung die Vollständigkeit und Richtigkeit des Jahresabschlusses sicher.

Compliance-Funktion

Die Compliance-Funktion verfolgt das Ziel, zu beachtende Gesetze und Verordnungen, aufsichtsbehördliche Anforderungen sowie allgemein anerkannte Standards, als auch selbst gesetzte Regeln, dauerhaft einzuhalten. Um dies sicherzustellen, wurde die Compliance-Funktion u.a. mit folgenden Aufgaben betraut:

- Beratungsfunktion: Mitarbeiter werden zu relevanten Themen geschult und beraten.
- Frühwarnfunktion: Es wird ein Rechtsmonitoring betrieben, um über aktuelle Änderungen des Rechtsumfeld informiert zu sein und notwendige Maßnahmen anstoßen zu können.

- Risikokontrollfunktion: Durch eine regelmäßige Compliance-Risikoanalyse werden Risiken erkannt und es können entsprechenden Maßnahmen zur Mitigation implementiert werden.

- Überwachungsfunktion: Die vorhandenen Maßnahmen im Rahmen des internen Kontrollsystems (IKS) und veröffentlichte Richtlinien werden von der Compliance-Funktion risikoorientiert auf deren Einhaltung überwacht und bei Bedarf verbessert.

IT-Sicherheits-Funktion

Im Rahmen der Veröffentlichung des Rundschreibens der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zu den „Versicherungsaufsichtlichen Anforderungen an die IT“ (VAIT) hat ELEMENT eine IT-Sicherheitsfunktion eingerichtet. Diese Funktion stellt insbesondere die Sicherheit im Datenaustausch von ELEMENT mit den Endkunden und Geschäftspartnern sowie in der internen Verarbeitung und Speicherung von Daten sicher.

B.5 FUNKTION DER INTERNEN REVISION

Auf der dritten Verteidigungslinie prüft die interne Revision sowohl die Steuerung durch die operativen Bereiche wie auch die Kontrollen durch die Schlüsselfunktionen. Dabei folgt sie einem Prüfungsplan, welcher der spezifischen Aufbausituation von ELEMENT, d.h. Aufbau der Organisation parallel zum Ausbau des Geschäfts, angepasst ist.

Ihre Objektivität und Unabhängigkeit von den Tätigkeiten, deren Überprüfung ihr obliegt, ist insbesondere durch die Ausgliederung gewährleistet.

B.6 VERSICHERUNGSMATHEMATISCHE FUNKTION

Die versicherungsmathematische Funktion ist in erster Linie mit Kontrollaufgaben im Hinblick auf die ordnungsgemäße Bildung der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Solvabilitätsübersicht betraut. Im Einzelnen koordiniert sie die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen, gewährleistet die Angemessenheit der der Berechnung zugrunde liegenden Annahmen, Methoden und Modelle. Darüber hinaus bewertet sie die Qualität der bei der Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen verwendeten Daten und Informationstechnologiesysteme.

Außerdem kontrolliert die versicherungsmathematische Funktion die versicherungstechnische Rentabilität über die Schadenquote und das versicherungstechnische Risiko durch eigene Instrumente.

Analog zu Compliance erfolgt der Vorab-Check der Tarife und die Freigabe der Produkte durch die versicherungsmathematische Funktion.

B.7 OUTSOURCING

Wie bereits im Abschnitt B.1 erwähnt, hat ELEMENT Teile seiner Prozesse ausgegliedert. Mit den einzelnen Ausgliederungspartnern wurden dabei spezielle Ausgliederungsverträge geschlossen. Darin sind insbesondere spezifische Kontroll- und Prüfungsrechte vereinbart. Die Kontrollen und Prüfungen werden jeweils von dem Bereich durchgeführt, dem die Ausgliederung inhaltlich unterstellt bzw. zugeordnet ist.

Insbesondere bei der Anbindung eines neuen Partners, der eigene Betriebs- oder Schadenregulierungsprozesse mitbringt, wird kontrolliert, ob auch auf deren Seiten alle regulatorischen Anforderungen und vertraglichen Vereinbarungen eingehalten werden.

B.8 SONSTIGE ANGABEN

Insgesamt ist das Governance-System von ELEMENT auf dessen Besonderheiten ausgerichtet und gleichzeitig effizient ausgestaltet. Mit zunehmender Größe von ELEMENT und insbesondere mit zunehmender Komplexität wird das Governance-System parallel weiter ausgebaut.

C Risikoprofil

Nachfolgend wird das Risikoprofil von ELEMENT dargestellt. In den Abschnitten C.1 bis C.6 werden die einzelnen Risikokategorien beleuchtet und in C.7 eine gesamthafte Risikobeurteilung getroffen.

Zur Veranschaulichung der Risiken werden i.d.R. Risikobeträge angegeben, die sich auf den Versicherten- und Kapitalanlagenbestand zum Jahresabschluss beziehen. ELEMENT befindet sich jedoch in der Startsituation, was bedeutet, dass

- der Versichertenbestand anfangs sehr klein ist, aber voraussichtlich stark wachsen wird,
- der Kapitalanlagenbestand im Zuge der Ende 2018 abgeschlossenen Finanzierungsrunde anfangs relativ groß ist, im Zeitverlauf zunächst jedoch abnehmen wird, solange die Ausgaben nicht durch die Prämieinehmen gedeckt werden.

Entsprechend wird sich im Zeitverlauf der Schwerpunkt der Risiken von den Kapitalanlagen auf den Versichertenbestand verschieben. Die Angabe von Risikobeträgen bzgl. der Bestände zum Jahresende 2018 ist somit für die Folgejahre nicht aussagekräftig.

Daher wird zusätzlich verglichen, wie groß die Risiken von ELEMENT im Vergleich zu einem durchschnittlichen Schaden- und Unfallversicherer sind, unabhängig von dem zu Grunde liegenden Versicherten- oder Kapitalanlagebestand. Dabei wird eine perspektivische Sicht eingenommen, d.h. es werden auch die Risiken mitberücksichtigt, die voraussichtlich mit der geplanten Geschäftstätigkeit in den Jahren 2019 ff. dazukommen werden.

Die Basissolvenzkapitalanforderungen (BSCR) setzen sich wie folgt zusammen:

Basissolvenzkapitalanforderungen ELEMENT 2018

in Tsd. €	
Versicherungstechnisches Risiko	493
Marktrisiko	1.224
Gegenparteiausfallrisiko	248
Summe vor Diversifikation	1.965
Diversifikation	-423
Summe nach Diversifikation	1.542

Die Solvenzkapitalanforderungen ergeben sich durch:

Solvvenzkapitalanforderungen ELEMENT 2018

in Tsd. €	
BSCR	1.542
Operationelles Risiko	29
Verlustausgleich durch latente Steuern	-
SCR	1.571

C.1 VERSICHERUNGSTECHNISCHES RISIKO

Das versicherungstechnische Risiko bezeichnet die Gefahr, dass der tatsächliche Aufwand für Schäden und Leistungen vom erwarteten Aufwand abweicht. Für Schaden-/Unfall-Versicherer teilt sich das versicherungstechnische Risiko weiter auf in

- das Prämien- und Reserverisiko, welches sich aus der Ungewissheit in Bezug auf das Eintreten, die Häufigkeit und die Schwere der versicherten Ereignisse und in Bezug auf die Dauer und den Betrag der Schadenabwicklung ergibt,
- das Katastrophenrisiko, welches sich aus der Ungewissheit in Bezug auf extreme oder außergewöhnliche Ereignisse ergibt,
- das Stornorisiko, welches sich aus Veränderungen in der Höhe oder in der Volatilität der Stor-

no-, Unterbrechungs- und Verlängerungsraten von Versicherungspolicen ergibt.

Ausgangssituation

Ausgehend von Standardprodukten im Privatkundengeschäft will ELEMENT nach und nach die Schaden-/Unfall-Sparte erschließen. Der Vertrieb geht fast ausschließlich über die Partner von ELEMENT und dabei hauptsächlich über deren Internetauftritte. ELEMENT agiert dabei in der Regel als White-Label-Produktgeber, bietet aber ggf. auch individuelle Marken an.

Prämien- und Reserverisiko

Hinsichtlich des Prämien- und Reserverisikos sind für ELEMENT insbesondere das Kalkulations- und das Selektionsrisiko von Relevanz:

- **Kalkulationsrisiko:** Da ELEMENT noch nicht über eine eigene Schadenhistorie verfügt, liegt eine größere Unsicherheit in der Prämienkalkulation und in der Berechnung der Prämienrückstellungen vor. Um die fehlenden Informationen auszugleichen, greift ELEMENT auf externes Knowhow und externe Daten zurück. Außerdem wird für jedes neue Produkt das entsprechende Kalkulationsrisiko bewertet.
- **Selektionsrisiko:** Da ELEMENT auch noch keine partnerspezifische Schadenhistorie besitzt, liegt ebenfalls eine größere Unsicherheit in den Versichertenkollektiven vor, welche die Vertriebspartner für ELEMENT akquirieren. Auch hier wird für jeden neuen Partner das entsprechende Selektionsrisiko bewertet. Die Tatsache, dass der Vertrieb vorrangig über das Internet geht und das Neugeschäft nicht so gesteuert werden kann wie im persönlichen Vertrieb über Vermittler, könnte zwar zu einem eher erhöhten Risiko führen, es liegen jedoch gegenwärtig keine Hinweise vor, dass ELEMENT ein Versichertenkollektiv aufbaut, das sich vom Branchendurchschnitt negativ unterscheidet.

Insgesamt kann somit davon ausgegangen werden, dass ELEMENT kein materiell höheres Prämien- und Reserverisiko hat, als vergleichbare Schaden-/Unfallversicherer.

Bei der Quantifizierung entsprechend der Solvency II-Standardformel nimmt das Prämienrisiko den größten Anteil ein. Dies liegt insbesondere daran, dass das Prämienrisiko nicht nur für den aktuellen Bestand bewertet werden muss, sondern auch das erwartete Neugeschäft im Folgejahr herangezogen wird, ohne dass die damit einhergehenden Kapitalzuflüsse durch Prämienzahlungen gegengerechnet werden dürfen. Dies führt in der speziellen Situation von ELEMENT mit einem Bestandsaufbau und einem erwarteten starken Wachstum im kommenden Jahr dazu, dass das Prämienrisiko überproportional hoch ist.

Katastrophenrisiko

Die Risikostrategie von ELEMENT bzgl. Groß-, Kumul- und Katastrophenschäden sowie das entsprechende Rückversicherungsprogramm gestaltet sich gegenüber dem Markt deutlich konservativer. Dadurch sind Großschaden-, Kumulschaden- und Katastrophenrisiken weitgehend ausgeschlossen oder begrenzt und es gibt somit keinen Anhaltspunkt, dass ELEMENT ein höheres Katastrophenrisiko hat als ein durchschnittlicher Schaden-/Unfallversicherer.

Stornorisiko

Aufgrund des derzeit sehr geringen Bestandes und dem erwartet stark wachsenden Neugeschäfts spielt das Stornorisiko aktuell eine untergeordnete Rolle und ist mit Blick auf das Gesamtrisikoprofil minimal. Auf eine Quantifizierung kann daher verzichtet werden.

Zusammenfassung

Insgesamt ist davon auszugehen, dass das versicherungstechnische Risiko von ELEMENT das Risiko eines durchschnittlichen Schaden-/Unfallversicherers nicht übersteigt.

Instrumente zur Steuerung des versicherungstechnischen Risikos wurden bereits im vorhergehenden Kapitel zum Risikomanagementsystem dargestellt. Die wesentlichen Elemente hierbei sind:

- Qualitative und quantitative Risikoanalysen neuer Versicherungsprodukte einschließlich einer Anpassung der Rückversicherungsprogramme
- Neuprodukt- und Freigabeprozess und
- Controlling der Schadenentwicklung.

Versicherungstechnisches Risiko ELEMENT 2018

in Tsd. €	
Prämien- und Reserverisiko	434
Stornorisiko	-
Katastrophenrisiko	149
Summe vor Diversifikation	584
Diversifikation	-90
Versicherungstechnisches Risiko	493

C.2 MARKTRISIKO

Das Marktrisiko bezeichnet die Gefahr, die sich aus Schwankungen in der Höhe oder in der Volatilität der Marktpreise für die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente ergeben können. Das Marktrisiko umfasst nach Einflussfaktoren:

- Zinsänderungsrisiko
- Spread-Risiko
- Konzentrationsrisiko
- Aktienrisiko
- Immobilienrisiko
- Währungsrisiko

Ausgangssituation

ELEMENT hält drei Kapitalanlagenportfolien. Das kurzfristige und das mittelfristige Portfolio liegen in Form von kurzfristig verfügbaren liquiden Mitteln sowie von kurzlaufenden Anleihen vor. Das langfristige Portfolio besteht in Form eines Rentenfonds.

Relevant für die Herleitung der Stressszenarien und die Prüfung des Marktrisikos ist vor allem der Rentenfonds mit folgenden Eigenschaften:

- Der Fonds legt sein Vermögen in Termingelder, Bankguthaben, Geldmarktpapieren, Festzinsanleihen sowie variabel verzinsliche Wertpapiere an. Sein Ziel ist es, eine hohe laufende Rendite bei geringem Kursrisiko zu erzielen.
- Die Duration beträgt 1,2 Jahre
- Das durchschnittliche Rating beträgt BBB
- Die Titel sind ausschließlich in Euro notiert
- Der Anteil der größten Position beträgt 2,1 %

Zinsänderungsrisiko

Die Duration des Portfolios ist kurz und auf die Duration der Verpflichtungen abgestimmt. Insofern wirken sich Zinsänderungen nur schwach auf die Bewertung der Kapitalanlagen aus. Die Berücksichtigung des ausgleichenden Effekts bei den Verpflichtungen verringert den Gesamteffekt auf die Eigenmittel zusätzlich. Das spricht dafür, dass das Zinsänderungsrisiko von ELEMENT das eines durchschnittlichen Schaden-/Unfallversicherers nicht übersteigt.

Spread-Risiko

Das kurz- und mittelfristige Anlagenportfolio in Form von Bankguthaben enthält kein Spreadrisiko. Das langfristige und mittelfristige Portfolio in Form von Anleihen enthält zwar ein Spreadrisiko, allerdings ist auch dieses eher moderat, da die Duration, wie be-

reits erwähnt, sehr kurz ist. Diese insgesamt verhältnismäßig konservative Anlagestruktur führt dazu, dass das Spreadrisiko von ELEMENT das Risiko eines durchschnittlichen Schaden-/Unfallversicherers ebenfalls nicht übersteigt.

Konzentrationsrisiko

Da die Anlagen innerhalb des Rentenfonds breit gestreut sind, kann auch bzgl. des Konzentrationsrisikos von ELEMENT davon ausgegangen werden, dass es das Risiko eines durchschnittlichen Schaden-/Unfallversicherers nicht übersteigt.

Aktien-, Immobilien- und Fremdwährungsrisiken

Da keine Aktien und Immobilien gehalten werden sowie alle Positionen in Euro laufen, gibt es keine entsprechenden Risiken.

Gesamtbewertung

Insgesamt ist davon auszugehen, dass das Marktrisiko von ELEMENT geringer ausfällt, als das Marktrisiko eines durchschnittlichen Schaden-/Unfallversicherers.

Die Instrumente zur Steuerung des Marktrisikos wurden bereits im vorhergehenden Abschnitt zum Risikomanagementsystem dargestellt. Diese sind insbesondere:

- Qualitativen und quantitative Risikoanalysen neuer Anlagestrategien einschließlich der Anpassung der Kapitalanlagerichtlinien und Limite für die externen Asset-Manager sowie der Anpassung des Kapitalanlagecontrollings
- Ein monatliches Controlling der Einhaltung der Limite sowie
- Die Meldepflicht von Limit-Verletzungen.

Marktrisiko ELEMENT 2018

in Tsd. €	
Zinsrisiko	1
Aktienrisiko	-
Immobilienrisiko	-
Spreadrisiko	828
Währungsrisiko	-
Konzentrationsrisiko	900
Summe vor Diversifikation	1.729
Diversifikation	-506
Marktrisiko	1.224

C.3 KREDITRISIKO

Das Kreditrisiko (Gegenparteiausfallrisiko) bezeichnet die Gefahr aus dem Ausfall von Forderungen gegenüber

- Rückversicherern,
- Versicherungsnehmern und
- Versicherungsvermittlern.

sowie die Gefahr aus dem Ausfall von Kapitalanlagen.

Rückversicherer

Derzeit hat ELEMENT Rückversicherungsverträge (Quoten- und Schadenexzedenten) mit verschiedenen bekannten Rückversicherern aus Europa mit hoher Bonität.

Bei den Rückversicherungsverträgen handelt es sich um Standardverträge, die keine erhöhten Forderungen gegenüber dem Rückversicherer und somit auch kein erhöhtes Risiko von Forderungsausfall in sich bergen. Daraus wird gefolgert, dass ELEMENT kein höheres Forderungsausfallrisiko gegenüber Rückversicherern hat, als der durchschnittliche Schaden-/Unfallversicherer.

Versicherungsnehmer

Da die Beiträge i.d.R. direkt als Lastschrift und als Jahresbeitrag eingezogen werden, kann davon ausgegangen werden, dass ELEMENT kein höheres Forderungsausfallrisiko gegenüber Versicherungsnehmer hat, als der durchschnittliche Schaden-/Unfallversicherer.

Vermittler

ELEMENT arbeitet hauptsächlich mit anderen Versicherungen, Maklern und sonstigen Vermittlern. Dabei gab es keine Zusammenarbeit mit Maklern, die ein erhöhtes Risiko in sich tragen. Auch das Risiko gegenüber Versicherern ist gering. Das Forderungsausfallrisiko von ELEMENT gegenüber Vermittlern ist gegenüber dem eines durchschnittlichen Schaden-/Unfallversicherers daher nicht als höher zu bewerten.

Kapitalanlagen

Das durchschnittliche Rating des Anlageportfolios spricht dafür, dass das Risiko des ELEMENT-Portfolios kein erhöhtes Risiko im Vergleich zu einem durchschnittlichen Schaden-/Unfallversicherer enthält.

Gesamtbewertung

Insgesamt kann davon ausgegangen werden, dass ELEMENT kein Kreditrisiko hat, welches das eines durchschnittlichen Schaden-/Unfallversicherers signifikant übersteigt.

Dem Forderungsausfallrisiko gegenüber Versicherungsnehmern wird durch einen Mahnprozess begegnet. Dem Forderungsausfallrisiko gegenüber Vermittlern wird durch individuelle Prüfungen in Abhängigkeit der Risikoexposition begegnet. Dem Ausfallrisiko von Kapitalanlagen wird wiederum durch eine Vorgabe eines Mindestratings und einer Maximalkonzentration in den Anlagerichtlinien sowie entsprechender Kontrollen und Meldepflichten begegnet.

C.4 LIQUIDITÄTSRISIKO

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet die Gefahr, den Zahlungsverpflichtungen insbesondere aus Versicherungsverträgen nicht nachkommen zu können.

Die größte Unsicherheit hinsichtlich der Zahlungsverpflichtungen liegt in den vierteljährlichen Rückversicherungs- und Partnerabrechnungen, die jedoch maximal die abzutretenden Prämieinnahmen bzw. Provisionen betragen können. Die Unsicherheit in Zahlungsverpflichtungen gegenüber Versicherungsnehmern ist demgegenüber nachrangig, da der Rückversicherer im Fall von Großschäden in Vorkasse treten wird. Unsicherheiten aus den Zahlungsverpflichtungen gegenüber Kontrahenten auf dem Kapitalmarkt sind darüber hinaus ausgeschlossen, da Derivate nicht zu Spekulationszwecken eingesetzt werden dürfen.

Da außerdem bei ELEMENT das Liquiditätsrisiko durch ein speziell darauf abgestimmtes Kapitalanlagenmanagement begrenzt wird, kann davon ausgegangen werden, dass ELEMENT kein höheres Liquiditätsrisiko hat als der Durchschnitt.

C.5 OPERATIONELLES RISIKO

Das operationelle Risiko betrifft Risiken in betrieblichen Systemen oder Prozessen, insbesondere in Form von

- betrieblichen Risiken, die durch menschliches oder technisches Versagen bzw. durch externe Einflussfaktoren entstehen, oder
- rechtlichen Risiken, die aus vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen resultieren.

Ausgangssituation

Wie bereits erwähnt, befindet sich ELEMENT in der Aufbauphase, was grundsätzlich bedeutet, dass der

Bestand an Partnern und Versicherten erst sukzessive anwächst und die Systeme und Prozesse weiter ausgebaut werden müssen.

Betriebliche Risiken

Mit Blick auf die vorher genannten Eigenschaften besitzt ELEMENT größere betriebliche Risiken als ein durchschnittlicher Schaden-/Unfallversicherer:

- Aufbau Versichertenbestand: Die Unsicherheit in der Prämienkalkulation wurde bereits im Abschnitt „Prämien- und Reserverisiko/Kalkulationsrisiko“ dargestellt.
- Aufbau Partnerbestand: Die Unsicherheit in der Kundenselektion wurde bereits im Abschnitt „Prämien- und Reserverisiko/Selektionsrisiko“ dargestellt.
- Ausbau Systeme und Prozesse: Vor allem bei der Implementierung fremder IT-Systeme und der Neuentwicklung eigener Funktionalitäten bestehen Kostenunsicherheiten. Diese werden jedoch sukzessive abnehmen, da sowohl eigene als auch fremde Lösungen in eine immer etablierte IT-Architektur eingebettet werden. Außerdem können bei der Implementierung von neuen technischen Funktionalitäten bzw. IT-Systemen neue Risiken in der IT-Sicherheit entstehen.

Rechtliche Risiken

Da ELEMENT auch Kooperationen mit Partnern anstrebt, die über wenig Erfahrungen im Versicherungsgeschäft verfügen, ist zunächst einmal für ELEMENT das Risiko von Compliance-Verstößen höher als bei einem durchschnittlichen Schaden-/Unfallversicherer.

Gesamtbewertung

Insgesamt ist davon auszugehen, dass das operationelle Risiko von ELEMENT als Start-up das Risiko eines durchschnittlichen Schaden-/Unfallversicherers in den ersten Geschäftsjahren übersteigt.

Die operationellen Risiken werden unternehmensweit über die qualitativen Assessments erfasst und gesteuert. Außerdem werden durch die im vorhergehenden Abschnitt beschriebenen Risikoanalyse insbesondere die operationellen Risiken

- einer Fehlkalkulation und eines Misselling,
- höherer Kosten für neue IT-Funktionalitäten und -Systeme
- der IT-Sicherheit von neuen technischen Funktionalitäten oder neuen IT-Systemen

begrenzt.

C.6 ANDERE WESENTLICHE RISIKEN

Als sonstiges wesentliches Risiko sind das strategische Risiko und Risikokonzentrationen zu erwähnen.

Strategisches Risiko

Das strategische Risiko liegt darin, dass die Annahmen, welche dem geplanten Wachstum zu Grunde liegen, nicht eintreten.

Grundsätzlich ist ein Markteintritt immer mit dem Risiko verbunden, nicht richtig Fuß fassen zu können. Die wesentlichen Prämissen für einen erfolgreichen Markteintritt für ELEMENT sind nachfrageseitig ein wachsendes Interesse im Versicherungsmarkt an Lösungen, welche besser in die neue digitale Welt hineinpassen und für spezifische Bedürfnisse von Partnern und deren Endkunden maßgeschneidert sind. Angebotsseitig ist es eine schnellere und günstigere Implementierung von Lösungen als die digitalen Wettbewerber bieten.

Das strategische Risiko, dass der Versicherungsmarkt nicht dem Trend der Digitalisierung folgen wird, ist eher als gering einzuschätzen. Dazu verändert sich das gesamte Konsumentenverhalten zu sehr in Richtung Digitalisierung. Dagegen ist das Risiko, dass ein

Wettbewerber schnellere und günstigere Implementierungen anbietet, theoretisch größer.

Durch eine regelmäßige Marktbeobachtung können Trends und Wettbewerber früh erkannt und rechtzeitig darauf reagiert werden.

Risikokonzentrationen

Risikokonzentrationen, welche in den vorher dargestellten Risikokategorien nicht erfasst sind, können dadurch entstehen, dass Gegenparteien an verschiedenen Stellen der Geschäftsbeziehungen von ELEMENT auftauchen und damit über alle Risikokategorien hinweg eine signifikante Bedrohung darstellen. Insbesondere kann eine Risikokonzentration dadurch entstehen, dass eine Gegenpartei im Kreditrisiko unter mehreren Unterkategorien (Rückversicherer, Versicherungsnehmer, Vermittler und Kapitalanlagen) auftaucht. Für ELEMENT gilt jedoch, dass

- kein Partner, Rückversicherer oder Ausgliederung als Emittent von Kapitalanlagen erscheint,
- in dem Fall wo ein Partner zugleich Ausgliederung ist, die Verbindlichkeiten von ELEMENT gegenüber dem Partner höher sind als dessen Forderungen an ELEMENT und somit kein Risiko vorliegt.

Außerdem kann eine Risikokonzentration durch Interessenskonflikte entstehen für ELEMENT vor allem dadurch, dass

- der Asset Manager gleichzeitig Eigenhandel betreibt oder Emittent ist,
- und an einen Partner auch der Betrieb oder die Schadenregulierung ausgegliedert ist.

Dem Risiko von Interessenskonflikten bei dem Asset Manager wird durch entsprechende Anlagerichtlinien und Kontrollen begegnet. Analog wird dem Risiko von Interessenskonflikten bei Partnern durch

entsprechende Ausgliederungsvereinbarungen und Kontrollen und Beteiligungen an der Rentabilität begegnet.

C.7 SONSTIGE ANGABEN

Sonstige wesentliche Angaben liegen nicht vor.

D Bewertung für Solvabilitätszwecke

D.1 VERMÖGENSWERTE

Die Vermögenswerte von ELEMENT stellen sich zum 31.12.2018 entsprechend der Solvency II-Standards folgendermaßen dar (siehe auch Tabelle S.02.01.02 im Anhang)

Vermögenswerte von ELEMENT nach Solvency II

in Tsd. €	2018	2017
Immobilien, Sachanlagen und Vorräte für den Eigenbedarf	187	98
Organismen für gemeinsame Anlagen	9.174	4.996
Einforderbare Beträge aus Rückversicherungsverträgen aus Nicht-LV	244	-
Forderungen gegenüber Versicherungen und Vermittlern	7	-
Forderungen (Handel, nicht Versicherung)	9.573	186
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	8.780	2.489
Sonstige nicht an andere Stelle ausgewiesene Vermögenswerte	196	97
Summe Vermögenswerte	28.160	7.866

Die Bewertung der Betriebs- und Geschäftsausstattung erfolgte zu Anschaffungskosten, die linear innerhalb der steuerlich zulässigen Nutzungsdauer abgeschrieben wurden. Die Zugänge und Abgänge des Geschäftsjahrs wurden zeitanteilig abgeschrieben.

Bei den Anlagen handelt es sich um das langfristige Portfolio von ELEMENT, das in Form eines Rentenfonds angelegt ist. Die Anteile wurden nach § 341 b Abs. 2 Satz 1 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet und mit dem fortgeführten Anschaffungswert angesetzt. Für die Ermittlung der Marktwerte wurden Börsenkurse oder Rücknahmepreise verwendet.

Die einforderbaren Beträge aus Rückversicherung beziehen sich ausschließlich auf die versicherungstechnischen Rückstellungen und sind in D.2 „Versicherungstechnische Rückstellungen“ kommentiert.

Der Ansatz aller übrigen Aktivposten erfolgte zum Nennwert. Erforderliche Wertberichtigungen wurden vorgenommen.

Bei den Forderungen gegenüber Versicherungen und Vermittlern handelt es sich nur um Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern.

Bei den Forderungen aus dem Handel bzw. Nicht-Versicherungsgeschäft handelt es sich im Wesentlichen um eingeforderte, aber noch nicht eingezahlte Beträge aus der Finanzierungsrunde.

Bei den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten handelt es sich um das kurz- und mittelfristige Portfolio von ELEMENT, das in Form von Konten angelegt ist.

Bei den sonstigen nicht an andere Stelle ausgewiesene Vermögenswerte handelt es sich im Wesentlichen um Rechnungsabgrenzungsposten.

Da ELEMENT für 2019 noch keinen Gewinn erwartet, werden auch keine Steuern erwartet. Entsprechend ist von einem zukünftigen Steuersatz von 0% auszugehen und es werden keine latenten Steuern (= Steuersatz * Bewertungsdifferenz zwischen HGB- bzw. Solvency II-Bilanz und entsprechender Steuerbilanz) angesetzt.

D.2 VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN

ELEMENT hat zum 31.12.2018 versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen in folgenden Sparten:

- Feuer- und andere Sachversicherungen (LoB 7)
- Allgemeine Haftpflichtversicherung (LoB 8)
- Rechtsschutzversicherung (LoB 10)
- Verschiedene Finanzielle Verluste (LoB 12)

Da die versicherungstechnischen Brutto-Rückstellungen der Sparten „Rechtsschutzversicherung“ und „Verschiedene finanzielle Verluste“ gemeinsam nur etwa 1% der gesamten Brutto-Rückstellungen aus-

machen, wird an dieser Stelle auf eine explizite Darstellung dieser Sparten verzichtet.

Da ELEMENT erst seit Ende 2017 eine Versicherungslizenz besitzt und zum 31.12.2017 nur sehr geringe versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen hatte, wird auch auf einen Vergleich zum Vorjahr verzichtet.

Die versicherungstechnischen Bruttorekstellungen nach Solvency II beliefen sich zum 31.12.2018 auf €1.055.290.

Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen nach Solvency II

in Tsd. €	Gesamt	Feuer- und andere Sachversicherungen (LoB 7)	Allgemeine Haftpflichtversicherung (LoB 8)
Prämienrückstellung	703	279	415
Schadenrückstellung	279	4	274
Bester Schätzwert	982	283	689
Risikomarge	74	29	44
Versicherungstechnische Rückstellungen	1.055	311	734

Die Prämienrückstellungen machen den größten Teil der gesamten versicherungstechnischen Rückstellungen aus. Sie bilden die erwarteten Aufwendungen für zukünftige Schäden abzüglich noch ausstehender Prämienzahlungen der zum Stichtag bestehenden Verträge ab. Die aufgrund der speziellen Aufbausituation von ELEMENT bereits beschriebene derzeitige hohe Kostenquote führt zu einem überproportional großen Wert der Prämienrückstellungen gegenüber den Schadenrückstellungen. Dies wird sich mit zunehmendem Bestandswachstum in den kommenden Jahren normalisieren.

Die Schadenrückstellungen basieren, wie bereits in Kapitel A.2 erläutert, zum größten Teil auf Rückstellungen für potenzielle Großschäden, die größtenteils voraussichtlich im zweiten Quartal 2019 aufgelöst werden können.

Die Risikomarge wurde nach der Vereinfachung der Stufe 5 berechnet (als Prozentsatzes des Besten Schätzwertes). Dieser Auswahl liegt die Überlegung zu Grunde, dass im Falle einer Insolvenz von ELEMENT die versicherungstechnischen Rückstellungen auf die Versicherer, welche Anteile an ELEMENT halten, oder auf größere deutsche Erstversicherern zu übertragen wären. Diese würden prozentual dieselbe Risikomarge aufschlagen, wie sie ihren eigenen vergleichbaren Rückstellungen aufgeschlagen haben. In der Auswertung bisheriger Berichte über die Solvabilität und Finanzlage der in Frage kommenden Versicherungsunternehmen wurden durchwegs Margen unter 10% festgestellt. Sicherheitshalber wurde für ELEMENT eine Marge von 10% angesetzt. Alle anderen Methoden wären wegen der fehlenden Datengrundlage die ELEMENT dagegen spekulativ.

Relativ gesehen ist die Unsicherheit in der Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen aufgrund des geringen Bestandes und der fehlenden Schadenhistorie von ELEMENT grundsätzlich groß. Aufgrund des geringen Bestandes ist die Unsicherheit absolut gesehen jedoch wiederum gering.

Die einforderebaren Beträge aus Rückversicherung wurden entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt und betragen €243.860.

Die an die Rückversicherer abgegebenen versicherungstechnischen Rückstellungen (zedierte versicherungstechnische Rückstellungen) von ELEMENT stellen sich zum 31.12.2018 wie folgt dar:

Zedierte versicherungstechnische Rückstellungen nach Solvency II

in Tsd. €	Gesamt	Feuer- und andere Sachversicherungen (LoB 7)	Allgemeine Haftpflichtversicherung (LoB 8)
Prämienrückstellung	-6	-7	0
Schadenrückstellung	250	3	246
Bester Schätzwert	244	-4	246
Risikomarge	-	-	-
Vt. Rückstellungen	244	-4	246

D.3 SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die Sonstigen Verbindlichkeiten von ELEMENT stellen sich zum 31.12.2018 wie folgt dar:

Sonstige Verbindlichkeiten nach Solvency II

in Tsd. €	2018	2017
Andere Rückstellungen als versicherungstechnische Rückstellungen	293,5	0,2
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	8,7	-
Verbindlichkeiten ggü. Versicherungen und Vermittlern	4,1	-
Verbindlichkeiten ggü. Rückversicherern	8,3	-
Verbindlichkeiten (Handel, nicht Versicherung)	5.168,3	0,6
Sonstige Verbindlichkeiten	5.482,8	0,8

Die nichtversicherungstechnischen Rückstellungen sind nach § 253 HGB mit ihrem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlichen Erfüllungsbetrag angesetzt und, soweit die Laufzeit der Rückstellungen mehr als ein Jahr beträgt, abgezinst.

Andere Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Inhaltlich handelt es sich dabei hauptsächlich um ein Wandeldarlehen, welches zum 31.1.2019 in eine Kapitalerhöhung gewandelt wurde. Außerdem enthalten ist ein bereits eingezahlter, aber noch nicht eingetragener Teil der Kapitalerhöhung vom 31.1.2019.

Die Umrechnung von Fremdwährungszahlungen erfolgte grundsätzlich zum Devisenkassamittelkurs.

Analog zu den latenten Steuerguthaben fielen auch wegen des erwarteten negativen Ergebnisses für 2019 keine latenten Steuerverbindlichkeiten an.

D.4 ALTERNATIVE BEWERTUNGSMETHODEN

Alternative Bewertungsmethoden wurden keine angewendet.

D.5 SONSTIGE ANGABEN

Sonstige wesentliche Angaben liegen nicht vor.

E Kapitalmanagement

Aus der Differenz zwischen Aktiva und Passiva (Überschuss) und den nachrangigen Verbindlichkeiten sowie den sonstigen außerbilanziellen Positionen ergeben sich die Eigenmittel. Die Bewertungsdifferenz zwischen dem Überschuss aus Solvency II-Sicht und dem HGB-Eigenkapital wird als Ausgleichssaldo bezeichnet.

Die Eigenmittel werden in Güteklassen (Tiers) unterschieden. Sie geben den Grad der Verfügbarkeit der Eigenmittel an. Der Ausgleichssaldo wird dabei vollständig als Tier 1 klassifiziert. Die außerbilanziellen Positionen werden dagegen in Tier 1, 2 und 3 aufgeteilt. Nachrangige Verbindlichkeiten und außerbilanzielle Positionen liegen bei ELEMENT aktuell nicht vor. Daher sind sämtliche Eigenmittel von ELEMENT Tier 1-Eigenmittel.

Die aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen erfordern, dass die Eigenmittel die Minimale Kapitalanforderung (Minimum Capital Requirement - kurz: MCR) und die Solvenzkapitalanforderung (Solvency Capital Requirement - kurz: SCR) überdecken müssen.

Das MCR stellt die Risikosituation von ELEMENT in einer vereinfachten Rechnung dar und beträgt für eine Schaden-/Unfallversicherung mit Haftpflicht-Geschäft mindestens €3,7 Mio. Das SCR stellt dagegen die Risikosituation von ELEMENT in einer detaillierten Rechnung dar.

Zur Überdeckung können die Tier 1-Eigenmittel vollständig herangezogen werden. Die anderen Tiers können dagegen nur in bestimmten Anteil angerechnet werden.

In dem nachfolgenden Abschnitt werden die Eigenmittel dargestellt und in dem darauffolgenden Abschnitt das SCR und das MCR.

E.1 EIGENMITTEL

Zum 31.12.2018 setzen sich die Eigenmittel von ELEMENT wie folgt zusammen:

Eigenmittel ELEMENT 2018

in Tsd. €	2018	2017
Grundkapital	102	76
Emissionsagio	22.840	7.451
Ausgleichsrücklage	-1.320	-447
Eigenmittel	21.622	7.080

Der Ausgleichssaldo reflektiert die Bewertungsdifferenz zwischen dem Ergebnis der Geschäftstätigkeit aus Solvency II-Sicht und dem Ergebnis aus HGB-Sicht. Dieser ist bei ELEMENT aus den folgenden zwei Gründen negativ:

- Bei den Aktiva ist durch den Marktwertverlust der Fondsanlagen der Marktwert der Kapitalanlagen geringer als der Anschaffungswert.
- Da sich ELEMENT noch im Bestandsaufbau befindet sind die Prämienrückstellungen, die sich auf die Beitragsüberträge beziehen, überproportional hoch. Dies führt dazu, dass die versicherungstechnischen Rückstellungen nach Solvency II deutlich höher ausfallen als nach HGB.

E.2 SOLVENZKAPITALANFORDERUNG UND MINDESKAPITALANFORDERUNG

Aufgrund der Fristenregelung wurde vor Veröffentlichung dieses Berichtes keine aufsichtliche Prüfung der Berechnungen der Solvenzkapitalanforderung vorgenommen, so dass der endgültige Betrag noch der Prüfung unterliegt.

Die Solvenzkapitalanforderung (Solvency Capital Requirement – kurz: SCR) von ELEMENT setzte sich zum 31.12.2018 folgendermaßen zusammen (siehe auch Kapitel C):

Solvvenzkapitalanforderungen (SCR) ELEMENT 2018

in Tsd. €				
Versicherungstechnisches Risiko		493		
Prämien- und Reserverisiko	434			
Stornorisiko	-			
Katastrophenrisiko	149			
Diversifikation	-90			
Marktrisiko		1.224		
Zinsrisiko	1			
Aktienrisiko	-			
Immobilienrisiko	-			
Spreadrisiko	828			
Währungsrisiko	-			
Konzentrationsrisiko	900			
Diversifikation	-506			
Gegenparteiausfallrisiko		248		
Typ 1	248			
Typ 2	-			
Risiko immaterielle Vermögenswerte		-		
Summe der Risikokategorien			1.965	
Diversifikation			-423	
Basissolvvenzkapitalanforderungen (BSCR)				1.542
Operationelles Risiko				29
Verlustausgleich durch latente Steuern				-
Solvvenzkapitalanforderungen (SCR)				1.571

Grundsätzlich werden die einzelnen Risikomodule auf Basis der Bestände (insbesondere Policen, Kapitalanlagen und Forderungen) und von der Aufsicht vorgegebener Risikoparameter bzw. Stressszenarien (bspw. Zinsanstieg und Zinsrückgang) berechnet.

Insgesamt ist das versicherungstechnische Risiko von ELEMENT aufgrund des kleinen Bestandes relativ klein und stammt hauptsächlich aus dem Prämiensrisiko für zukünftiges Geschäft.

Beim Marktrisiko ist nur das Zins-, Spread- und Konzentrationsrisiko relevant. Dabei ist das Zinsänderungsrisiko aufgrund der kurzen Duration der Kapitalanlagen relativ gering. Der Hintergrund für das relativ hohe Konzentrationsrisiko ist, dass die Series A-Finanzierungsrunde direkt zum Jahresende abgeschlossen wurde und sich damit zum 31.12.2018 relevante Beträge als Forderungen darstellen. Diese wurden anschließend eingezahlt und größtenteils diversifiziert angelegt, so dass sich das Konzentrationsrisiko bereits zu Beginn des Jahres 2019 wieder deutlich reduziert hat. Die anderen Marktrisiken treffen auf ELEMENT nicht zu, da keine Aktien, Immobilien oder Anlagen in Fremdwährung gehalten werden.

Das Ausfallrisiko geht auf die Bankeinlagen zurück, die unter Typ 1 aufgeführt werden.

Da unter Solvency II keine immateriellen Vermögensgegenstände geführt werden, gibt es auch kein entsprechendes Risiko.

Die Basissolvenzanforderung setzt sich aus den Solvenzkapitalanforderungen der einzelnen Risikomodule, unter Berücksichtigung deren Korrelation, zusammen. Sie kann auch als Summe der Solvenzkapitalanforderungen abzüglich eines Diversifikationseffektes dargestellt werden.

In die Solvenzkapitalanforderung fließt zusätzlich außerdem das operationelle Risiko ein.

Das lineare MCR berechnet sich mittels gesetzlich vorgegebener Formel aus den gebuchten Nettobeiträgen und den versicherungstechnischen Netto-rückstellungen. Durch eine Begrenzung nach unten in Höhe von 25% und nach oben in Höhe von 45% der Solvenzkapitalanforderung ergibt sich daraus das kombinierte MCR.

Unter Berücksichtigung einer minimalen MCR in Höhe von €3,7 Mio. für eine Schaden-/Unfallversicherung mit Haftpflicht-Geschäft ergibt sich schließlich das MCR.

Die Mindestkapitalanforderung (Minimal Capital Requirement - kurz: MCR) von ELEMENT setzte sich zum 31.12.2018 wie folgt zusammen:

Mindestkapitalanforderungen (MCR) ELEMENT 2018

in Tsd. €	
MCR linear	74
Max MCR linear (45% SCR)	707
Min MCR linear (25% SCR)	393
MCR kombiniert	393
Absolutes Mindestkapitalanforderung (AMCR)	3.700
Mindestkapitalanforderungen (MCR)	3.700

E.3 VERWENDUNG DES DURATIONSBASIERTEN UNTERMODULS AKTIENRISIKO BEI DER BERECHNUNG DER SOLVENZKAPITALANFORDERUNG

Deutschland hat keinen Gebrauch von der Option gemacht, die Verwendung eines durationsbasierten Submoduls Aktienrisiko zuzulassen. Es wurde folglich nicht angewendet.

E.4 UNTERSCHIEDE ZWISCHEN DER STANDARDFORMEL UND ETWA VERWENDETEN INTERNEN MODELLEN

Dieser Abschnitt entfällt, da ELEMENT kein internes Modell anwendet.

E.5 NICHEINHALTUNG DER MINDESKAPITALANFORDERUNG UND NICHEINHALTUNG DER SOLVENZKAPITALANFORDERUNG

Die Mindest- und die Solvenzkapitalanforderung wurden von ELEMENT im Verlauf des Jahres 2018 jederzeit eingehalten.

E.6 SONSTIGE ANGABEN

Aus den Eigenmitteln und den Kapitalanforderungen ergibt sich für ELEMENT zum 31.12.2018 folgende Eigenmittelsituation:

Eigenmittelsituation ELEMENT 2018

in Tsd. €	SCR	MCR
Eigenmittel	21.622	21.622
Kapitalanforderung	1.571	3.700
Überdeckung	20.050	17.922
Quote	1376%	584%

Wie schon am Anfang von Abschnitt C „Risikosituation“ erwähnt, sind Risikobeträge auf Basis des Versicherten- und Kapitalanlagebestandes von ELEMENT zum 31.12.2018 nicht wirklich aussagekräftig. Der Versichertenbestand wird im Verlauf des Jahres 2019 voraussichtlich stark wachsen und damit das versicherungstechnische Risiko auch stark zunehmen. Die Kapitalanlagen werden zu Beginn des Jahres noch einmal materiell ansteigen, da zu Beginn des Jahres 2019 noch ein Second Closing der Series A-Finanzierungsrunde stattgefunden hat und zusätzlich mehr als 5 Millionen in ELEMENT investiert wurden. Da für 2019 noch kein positives Ergebnis erwartet wird, werden die Kapitalanlagen und die Eigenmittel von ELEMENT anschließend im Jahresverlauf 2019 kontinuierlich zurück gehen. Insgesamt wird sich die Eigenmittelsituation von ELEMENT im Verlauf von 2019 erwartungsgemäß signifikant verändern.

Eine bessere Aussage liefert dagegen der ORSA. In dem aktuell in der Fertigstellung befindlichen ORSA wurde festgestellt, dass ELEMENT in allen Stressszenarien die aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen erfüllt.

Anhang

S.02.01.02 - Solvabilitätsübersicht

in Tsd. €		Vermögenswerte
Immaterielle Vermögenswerte		-
Latente Steueransprüche		-
Überschuss bei den Altersversorgungsleistungen		-
Sachanlagen für den Eigenbedarf		187
Anlagen (außer Vermögenswerte für index- und fondsgebundene Verträge)		9.174
Organismen für gemeinsame Anlagen	9.174	
Einforderbare Beträge aus Rückversicherungsverträgen von:		244
Nichtlebensversicherungen außer Krankenversicherungen	244	
Forderungen gegenüber Versicherungen und Vermittlern		7
Forderungen gegenüber Rückversicherern		-
Forderungen (Handel, nicht Versicherung)		9.573
Eigene Anteile (direkt gehalten)		-
In Bezug auf Eigenmittelbestandteile fällige Beträge oder ursprünglich eingeforderte, aber noch nicht eingezahlte Mittel		-
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		8.780
Sonstige nicht an andere Stelle ausgewiesene Vermögenswerte		196
Vermögenswerte insgesamt		28.160

S.02.01.02 - Solvabilitätsübersicht

in Tsd. €			Verbindlichkeiten
Versicherungstechnische Rückstellungen			1.055
Versicherungstechnische Rückstellungen - Nichtlebensversicherung (außer Krankenversicherung)		1.055	
Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	-		
Bester Schätzwert	982		
Risikomarge	74		
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			-
Eventualverbindlichkeiten			-
Andere Rückstellungen als versicherungstechnische Rückstellungen			293
Rentenzahlungsverpflichtungen			-
Depotverbindlichkeiten (aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft)			-
Latente Steuerschulden			-
Derivate			-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			9
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit Sitz im Inland		9	
Finanzielle Verbindlichkeiten außer Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			-
Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungen und Vermittlern			4
Verbindlichkeiten gegenüber Rückversicherern			8
Verbindlichkeiten (Handel, nicht Versicherung)			5.168
Nachrangige Verbindlichkeiten			-
Sonstige nicht an anderer Stelle ausgewiesene Verbindlichkeiten			-
Verbindlichkeiten insgesamt			6.538
Überschuss der Vermögenswerte über die Verbindlichkeiten			21.622

S.05.01.02 - Prämien, Forderungen und Aufwendungen nach Geschäftsbereichen

in Tsd. €	Feuer- und andere Sachversicherungen	Allgemeine Haftpflichtversicherung	Rechtsschutzversicherung	Verschiedene finanzielle Verluste	Gesamt
Gebuchte Prämien					
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	8	21	2	0	31
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	-	-	-	-	-
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	-	-	-	-	-
Anteil der Rückversicherer	10	40	1	0	50
Netto	-1	-18	0	0	-19
Verdiente Prämien					
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	7	11	1	0	19
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	-	-	-	-	-
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	-	-	-	-	-
Anteil der Rückversicherer	8	42	-0	0	49
Netto	-1	-31	1	0	-31
Aufwendungen für Versicherungsfälle					
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	-	284	1	-	285
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	-	-	-	-	-
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	-	-	-	-	-
Anteil der Rückversicherer	-	240	1	-	241
Netto	-	43	0	-	44
Veränderung sonstiger versicherungstechnischer Rückstellungen					
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	-	0	-	-	0
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	-	-	-	-	-
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	-	-	-	-	-
Anteil der Rückversicherer	-	-	-	-	-
Netto	-	0	-	-	0
Aufwendungen					
Angefallene Aufwendungen	2.270	4.276	791	510	7.846
Sonstige Aufwendungen	-	-	-	-	-
Gesamtaufwendungen	2.270	4.276	791	510	7.846

S.05.02.01 - Prämien, Forderungen und Aufwendungen nach Ländern

in Tsd. €	Herkunftsland	Gesamt
Gebuchte Prämien		
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	31	31
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	-	-
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	-	-
Anteil der Rückversicherer	50	50
Netto	-19	-19
Verdiente Prämien		
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	19	19
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	-	-
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	-	-
Anteil der Rückversicherer	49	49
Netto	-31	-31
Aufwendungen für Versicherungsfälle		
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	285	285
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	-	-
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	-	-
Anteil der Rückversicherer	241	241
Netto	44	44
Veränderung sonstiger versicherungstechnischer Rückstellungen		
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	0	0
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	-	-
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	-	-
Anteil der Rückversicherer	-	-
Netto	0	0
Netto		
Angefallene Aufwendungen	7.846	7.846
Sonstige Aufwendungen	-	-
Gesamtaufwendungen	7.846	7.846

S.17.01.02 - Versicherungstechnische Rückstellungen Nichtlebensversicherung

in Tsd. €	Feuer- und andere Sachver- sicherungen	Allgemeine Haftpflicht- versicherung	Rechtsschutz- versicherung	Verschiedene finanzielle Ver- luste	Gesamt
Versicherungstechnische Rückstellungen berechnet als Summe aus bestem Schätzwert und Risikomarge					
Bester Schätzwert					
Prämienrückstellungen					
Brutto	279	415	8	0	703
Gesamthöhe der einforderbaren Beträge aus Rückversicherungen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der An- passung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteausfällen	-7	0	1	0	-6
Bester Schätzwert (netto) für Prämienrück- stellungen	286	415	8	0	709
Schadenrückstellungen					
Brutto	4	274	1	0	279
Gesamthöhe der einforderbaren Beträge aus Rückversicherungen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrück- versicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegen- parteausfällen	3	246	1	0	250
Bester Schätzwert (netto) für Schadenrück- stellungen	1	28	0	0	29
Bester Schätzwert gesamt - brutto	283	689	9	0	982
Bester Schätzwert gesamt - netto	286	443	8	0	738
Risikomarge	29	44	1	0	74
Versicherungstechnische Rückstellungen - gesamt					
Versicherungstechnische Rückstellungen - ge- samt	311	734	10	0	1.055
Einforderbare Beträge aus Rückversicherungen/ gegenüber Zweckgesellschaften und Finanz- rückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenpartei- ausfällen - gesamt	-4	246	1	0	244
Versicherungstechnische Rückstellungen abzüg- lich der einforderbaren Beträge aus Rückversi- cherungen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen - gesamt	315	487	9	0	811

S.19.01.21 - Ansprüche aus Nichtlebensversicherungen

Bezahlte Bruttoschäden (nicht kumuliert) nach Schaden- (vertikal) und Ereignisjahren (horizontal)

in Tsd. €	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10 & +	im lfd. Jahr	Summe der Jahre (kum.)
vor													
2009													
2010													
2011													
2012													
2013													
2014													
2015													
2016													
2017													
2018	0											0	0

S.19.01.21 - Ansprüche aus Nichtlebensversicherungen

Bester Schätzwert (brutto) für nicht abgezinste Schadenrückstellungen nach Schaden- (vertikal) und Ereignisjahren (horizontal)

in Tsd. €	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10 & +	Jahresende (abgezinste Daten)
vor												
2009												
2010												
2011												
2012												
2013												
2014												
2015												
2016												
2017												
2018	266											266

S.23.01.01 - Eigenmittel

in Tsd. €	Gesamt	Tier 1 nicht gebun- den	Tier 1 gebunden	Tier 2	Tier 3
Basiseigenmittel vor Abzug von Beteiligungen an anderen Finanzbranchen im Sinne des Artikels 68 der Delegierten Verordnung (EU) 2015/35					
Grundkapital (ohne Abzug eigener Anteile)	102	102	-	-	-
Auf Grundkapital entfallendes Emissionsagio	22.840	22.840	-	-	-
Gründungsstock, Mitgliederbeiträge oder entsprechender Basiseigenmittelbestandteil bei Versicherungsvereinen auf Gegenseitigkeit und diesen ähnlichen Unternehmen	-	-	-	-	-
Nachrangige Mitgliederkonten von Versicherungsvereinen auf Gegenseitigkeit	-	-	-	-	-
Überschussfonds	-	-	-	-	-
Vorzugsaktien	-	-	-	-	-
Auf Vorzugsaktien entfallendes Emissionsagio	-	-	-	-	-
Ausgleichsrücklage	-1.320	-1.320	-	-	-
Nachrangige Verbindlichkeiten	-	-	-	-	-
Betrag in Höhe des Werts der latenten Netto-Steueransprüche	-	-	-	-	-
Sonstige, oben nicht aufgeführte Eigenmittelbestandteile, die von der Aufsichtsbehörde als Basiseigenmittel genehmigt wurden	-	-	-	-	-
Im Jahresabschluss ausgewiesene Eigenmittel, die nicht in die Ausgleichsrücklage eingehen und die die Kriterien für die Einstufung als Solvabilität-II-Eigenmittel nicht erfüllen					
Im Jahresabschluss ausgewiesene Eigenmittel, die nicht in die Ausgleichsrücklage eingehen und die die Kriterien für die Einstufung als Solvabilität-II-Eigenmittel nicht erfüllen	X	X	X	X	X
Abzüge					
Abzug für Beteiligungen an Finanz- und Kreditinstituten	X	X	X	X	X
Gesamtbetrag der Basiseigenmittel nach Abzügen	21.622	21.622	-	-	-
Ergänzende Eigenmittel					
Nicht eingezahltes und nicht eingefordertes Grundkapital, das auf Verlangen eingefordert werden kann	X	X	X	X	X
Gründungsstock, Mitgliederbeiträge oder entsprechender Basiseigenmittelbestandteil bei Versicherungsvereinen auf Gegenseitigkeit und diesen ähnlichen Unternehmen, die nicht eingezahlt und nicht eingefordert wurden, aber auf Verlangen eingefordert werden können	X	X	X	X	X
Nicht eingezahlte und nicht eingeforderte Vorzugsaktien, die auf Verlangen eingefordert werden können	X	X	X	X	X
Eine rechtsverbindliche Verpflichtung, auf Verlangen nachrangige Verbindlichkeiten zu zeichnen und zu begleichen	X	X	X	X	X
Kreditbriefe und Garantien gemäß Artikel 96 Absatz 2 der Richtlinie 2009/138/EG	X	X	X	X	X
Andere Kreditbriefe und Garantien als solche nach Artikel 96 Absatz 2 der Richtlinie 2009/138/EG	X	X	X	X	X
Aufforderungen an die Mitglieder zur Nachzahlung gemäß Artikel 96 Absatz 3 Unterabsatz 1 der Richtlinie 2009/138/EG	X	X	X	X	X
Aufforderungen an die Mitglieder zur Nachzahlung – andere als solche gemäß Artikel 96 Absatz 3 Unterabsatz 1 der Richtlinie 2009/138/EG	X	X	X	X	X
Sonstige ergänzende Eigenmittel	X	X	X	X	X
Ergänzende Eigenmittel gesamt	X	X	X	X	X
Zur Verfügung stehende und anrechnungsfähige Eigenmittel					
Gesamtbetrag der für die Erfüllung der SCR zur Verfügung stehenden Eigenmittel	21.622	21.622	-	-	-
Gesamtbetrag der für die Erfüllung der MCR zur Verfügung stehenden Eigenmittel	21.622	21.622	-	-	-
Gesamtbetrag der für die Erfüllung der SCR anrechnungsfähigen Eigenmittel	21.622	21.622	-	-	-
Gesamtbetrag der für die Erfüllung der MCR anrechnungsfähigen Eigenmittel	21.622	21.622	-	-	-
Solvenzkapitalanforderung	1.571				
Mindestkapitalanforderung	3.700				
Verhältnis von anrechnungsfähigen Eigenmitteln zur SCR	1.376				
Verhältnis von anrechnungsfähigen Eigenmitteln zur MCR	584				
Ausgleichsrücklage					
Überschuss der Vermögenswerte über die Verbindlichkeiten	21.622				
Eigene Anteile (direkt und indirekt gehalten)	-				
Vorhersehbare Dividenden, Ausschüttungen und Entgelte	-				
Sonstige Basiseigenmittelbestandteile	22.942				
Anpassung für gebundene Eigenmittelbestandteile in Matching-Adjustment-Portfolios und Sonderverbänden	X				
Ausgleichsrücklage	-1.320				
Erwartete Gewinne					
Bei künftigen Prämien einkalkulierter erwarteter Gewinn (EPIFP) – Lebensversicherung	-				
Bei künftigen Prämien einkalkulierter erwarteter Gewinn (EPIFP) – Nichtlebensversicherung	-				
Gesamtbetrag des bei künftigen Prämien einkalkulierten erwarteten Gewinns (EPIFP)	-				

S.25.01.21 - Solvenzkapitalanforderung

in Tsd. €	Brutto- Solvenzka- pi- tal-anforderung	Unterneh- mens-spezifi- sche Parameter	Vereinfachun- gen
Solvenzkapitalanforderung – für Unternehmen, die die Standardformel verwenden			
Marktrisiko	1.224	 	keine
Gegenparteausfallrisiko	248	 	
Lebensversicherungstechnisches Risiko	 	 	
Krankenversicherungstechnisches Risiko	 	 	
Nichtlebensversicherungstechnisches Risiko	493	nein	keine
Diversifikation	-423		
Risiko immaterieller Vermögenswerte	-		
Basissolvenzkapitalanforderung	1.542		
Berechnung der Solvenzkapitalanforderung			
Anpassung aufgrund der Aggregation der fiktiven SCR der Sonderverbände/ MAP	 		
Operationelles Risiko	29		
Verlustrückstellungsfähigkeit der versicherungstechnischen Rückstellungen	-		
Verlustrückstellungsfähigkeit der latenten Steuern	-		
Kapitalanforderung für Geschäfte nach Artikel 4 der Richtlinie 2003/41/EG	 		
Solvenzkapitalanforderung	1.571		

S.28.01.01 - Mindestkapitalanforderung

in Tsd. €	Bester Schätzwert (nach Abzug von Rückversicherung/Zweckgesellschaft) und versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	Gebuchte Prämien (nach Abzug von Rückversicherung) in den letzten 12 Monaten
Bestandteil der linearen Formel für Nichtlebensversicherungs- und Rückversicherungsverpflichtungen		
Feuer- und andere Sachversicherungen und proportionale Rückversicherung	286	-
Allgemeine Haftpflichtversicherung und proportionale Rückversicherung	443	-
Rechtsschutzversicherung und proportionale Rückversicherung	8	0
Versicherung gegen verschiedene finanzielle Verluste und proportionale Rückversicherung	0	0
MCR_NL-Ergebnis	74	
Berechnung der gesamten MCR		
Lineare MCR	74	
SCR	1.571	
MCR-Obergrenze	707	
MCR-Untergrenze	393	
Kombinierte MCR	393	
Absolute Untergrenze der MCR	3.700	
Mindestkapitalanforderung	3.700	

